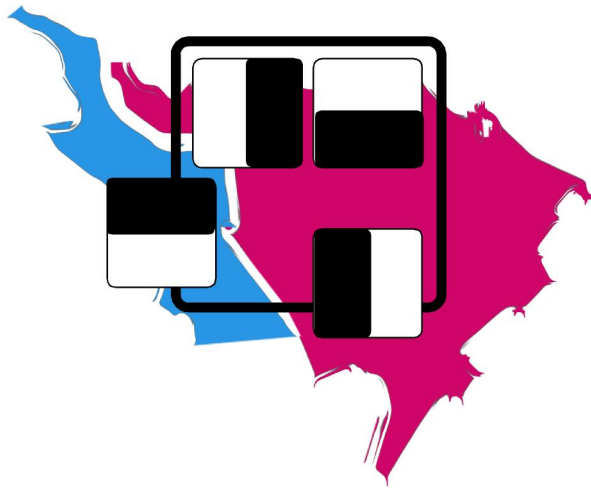


**Register zur Erfassung rassistischer, antisemitischer und rechtsextrem motivierter
Vorfälle
in Treptow-Köpenick**



Auswertung

für das Jahr 2015

Inhalt

- 1. Was ist das Register?**
- 2. Tabellarische Übersicht der gesammelten Vorfälle**
- 3. Tabellen, Diagramme, Bewertungen**
- 4. Detaillierter Blick auf rassistisch motivierte Vorfälle**
- 5. Zusammenfassung**
- 6. Dokumentation der Vorfälle 2015**

Die Auswertung wird im März 2016 herausgegeben durch:

Samuel Signer

Koordinierungsstelle Register Treptow-Köpenick
c/o offensiv'91 e.V.
Hasselwerder Str. 38 - 40
12439 Berlin

E-Mail: tk@berliner-register.de
Internet: www.berliner-register.de

1. Was ist das Register?

Das Register ist eine Dokumentation von rechtsextremen und diskriminierenden Vorfällen, die sich in Treptow-Köpenick ereignen. Diese Vorfälle werden von Bürger_innen¹ des Bezirks bei verschiedenen Anlaufstellen, die über den Bezirk verteilt sind, gemeldet und an die Koordinierungsstelle des Registers weitergeleitet. Dort werden sie gesammelt, ausgewertet und veröffentlicht.

Die Idee, ein Register im Bezirk aufzubauen, wurde zunächst in Pankow entwickelt. Dort existiert seit 2005 ein Register. In Treptow-Köpenick wurde der Wunsch nach einem Register im Jahr 2006 im Bündnis für Demokratie und Toleranz diskutiert. Ende 2006 förderte der Integrationsbeauftragte des Berliner Senats eine Anschubfinanzierung für den Aufbau des Registers, das mittlerweile im Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick ansässig ist. Seit 2014 gibt es in zehn Berliner Bezirken Register, die über das Landesprogramm 'Demokratie. Vielfalt. Respekt. Gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus' finanziert werden.

Ziel des Registers ist nicht nur die Dokumentation und Analyse von rechtsextremen Vorfällen, sondern vor allem das Sichtbarmachen von Diskriminierung im Alltag. Im Gegensatz zu bestehenden Statistiken bezieht das Register nicht nur anzeigerelevante Vorfälle wie Sachbeschädigungen und Angriffe ein, sondern es werden auch niedrighschwellige Vorfälle aufgenommen, wie Aufkleber, Beleidigungen, Pöbeleien und Bedrohungen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht zur Anzeige gebracht werden. Das Registrieren solcher Vorfälle in lokalen Anlaufstellen schafft für die Betroffenen einen Raum, in dem sie ihre Erlebnisse schildern können und mit ihren Problemen nicht allein dastehen. Durch die Veröffentlichung der Vorfälle und die aktive Beteiligung der Bürger_innen am Register ist mittlerweile eine Sensibilisierung für die Problematik der Diskriminierung entstanden.

Die Dokumentation der Vorfälle wird ca. wöchentlich aktualisiert und auf der Internetseite der Berliner Register (www.berliner-register.de) veröffentlicht. Die Ergebnisse des Registers werden qualitativ ausgewertet und vermitteln den unterschiedlichen demokratischen Akteuren im Bezirk außerdem ein detailliertes Bild darüber, welche Vorfälle im Bezirk stattfinden und wo sich Schwerpunkte für bestimmte Formen der Diskriminierung herauskristallisieren.

Ein Register hat Grenzen. Es kann in die Auswertung immer nur die Fälle einbeziehen, die bei der Polizei, den Anlaufstellen oder der Opferberatung gemeldet werden. Wenn aus einer Region eine größere Anzahl von Meldungen eingeht, kann das an einer sensibilisierten Nachbarschaft liegen und muss nicht zwangsweise auf ein erhöhtes Aufkommen von Diskriminierung zurückgeführt werden. Bundesweite Studien zeigen weiterhin, dass rechtsextreme Einstellungen keineswegs nur am Rand der Gesellschaft existieren, sondern von ca. 15 Prozent der Gesellschaft vertreten werden. Von einer Dunkelziffer ist daher auszugehen.

¹ Wenn im nachfolgenden Dossier von Personen außerhalb der Neonazi-Szene gesprochen wird, wird der Unterstrich verwendet, um sowohl Männer und Frauen als auch alle anderen Menschen anzusprechen, die sich nicht in das Konzept der Zweigeschlechtlichkeit einordnen lassen wollen oder können. Bei Frauen und Männer im Neonazismus wird mit Binnen-I getrennt. Ausgehend von ihrer Ideologie bewegen sich aktive Neonazis ausschließlich als Männer oder Frauen. Ein dazwischen ist qua Ideologie ausgeschlossen. Die Mehrzahl ist Neonazis und meint Männer und Frauen.

2. Übersicht der gesammelten Vorfälle in Treptow-Köpenick² 2009-2015

Art der Vorfälle	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Propaganda	80	114	124	160	133	130	158
Angriffe	12	6	18	10	18	11	22
Beleidigung/Pöbelei	5	16	6	21	34	40	26
Sachbeschädigungen	4	12	17	6	9	8	32
Veranstaltungen	18	12	31	18	19	40	60
BVV	0	1	1	0	1	2	7
Sonstige	7	1	0	5	0	0	0
gesamt	126	162	197	220	214	231	305

Inhaltliche Zuordnung	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Rechtsextreme Selbstdarstellung	51	60	72	101	70	39	44
NS-Verharmlosung	25	43	42	44	47	46	39
Rassismus	21	31	39	25	29	112	150
Politischer Gegner	19	24	41	38	45	25	47
Antisemitismus	5	3	0	3	3	2	5
Rechtspopulismus	-	-	2	6	5	4	5
LGBTIQ* Feindlichkeit					3	0	3
Wahlkampf					12	2	0
Antiziganismus							1
Antimuslimischer Rassismus							10
Sonstige	5	1	1	3	0	1	1
gesamt	126	162	197	220	214	231	305

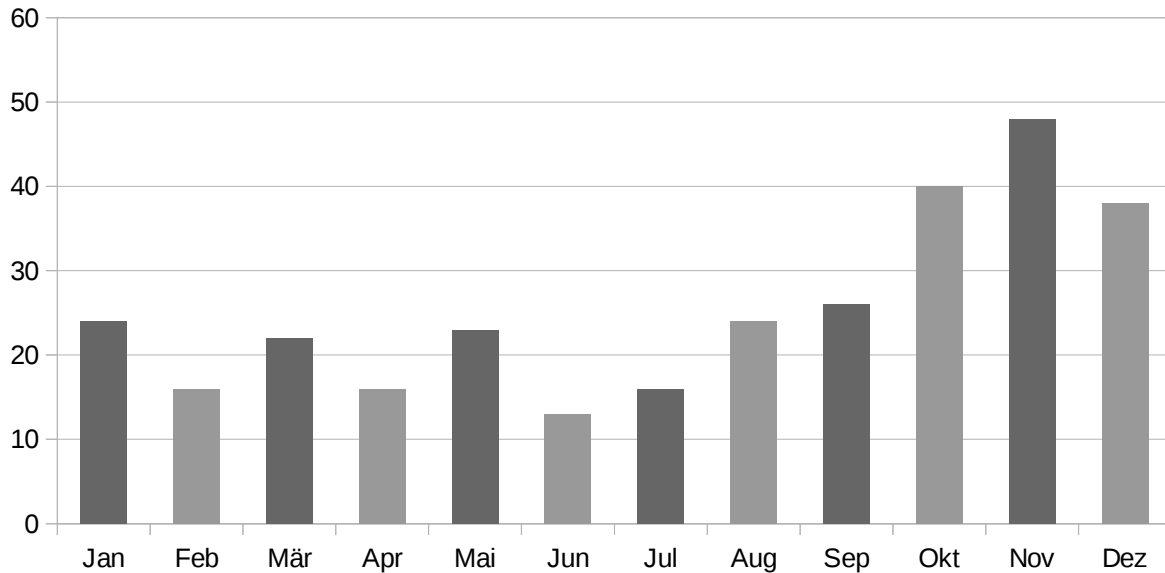
Verteilung nach Regionen	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Adlershof	5	19	12	3	4	39	22
Alt-Treptow	4	2	3	5	4	9	6
Altglienicke	3	10	2	3	2	3	5
Baumschulenweg	7	12	19	21	10	16	32
Bohnsdorf	0	1	3	4	1	4	0
Friedrichshagen	0	10	5	2	1	1	3
Grünau	0	2	5	0	2	1	0
Johannisthal	7	21	24	39	62	21	35
Köpenick	21	17	19	52	51	71	103
Müggelheim	0	2	1	1	0	2	3
Niederschöneweide	56	47	77	68	45	32	60
Oberschöneweide	10	7	5	17	24	7	15
Plänterwald	6	12	15	3	2	4	4
Rahnsdorf/Wilhelmshagen	1	0	4	2	2	5	0
Spindlersfeld							13
unbekannt/bezirksweit/Internet	6	0	3	0	4	16	4
Gesamt	126	162	197	220	214	231	305

² Alle Vorfälle wurden eindeutig zugeordnet. Wenn beispielsweise während eines Angriffs auch volksverhetzende Parolen gerufen werden, so wird dieser Vorfall nur als Übergriff aufgeführt. Oder wenn eine Sachbeschädigung erfolgt und eine Parole hinterlassen wird, so wird der Vorfall als Sachbeschädigung gewertet.

3. Tabellen, Diagramme, Bewertungen

Die Vorfälle wurden nach folgenden Kriterien sortiert: Monat, Art des Vorfalls, inhaltliche Zuordnung und Ort. Anhand dieser Kriterien konnten Vergleiche erstellt und Aussagen getroffen werden. Im Folgenden werden verschiedene Grafiken zu den einzelnen Kriterien gezeigt und interpretiert.

Verteilung nach Monaten



Aus der Übersicht der Monate geht hervor, dass von Oktober bis Dezember vermehrt Vorfälle registriert wurden. Im späteren Verlauf wird detailliert auf die Vorfälle eingegangen.

Zusammengefasst im Hinblick auf die Monate lässt sich sagen, dass im Oktober durch die Eröffnung der notbelegten Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete in Johannisthal die rechte und rassistische Szene vermehrt auftrat um eine rassistische Stimmung zu erzeugen. Im November versuchte die NPD erfolglos einen großen Aufmarsch durch Johannisthal durchzuführen. Im Vor- und Nachgang dazu wurden viele Vorfälle gemeldet. Außerdem versuchte die extrem rechte Gruppierung „Identitäre Bewegung“ Aufmerksamkeit zu erlangen und nahm das Zentrum für Demokratie ins Visier. Ende November wurde eine Turnhalle in der Glienicker Straße als Notunterkunft für Geflüchtete bezogen, daraufhin kam es im Dezember zu vielen Vorfällen, die in direktem Zusammenhang mit der Notunterkunft standen.

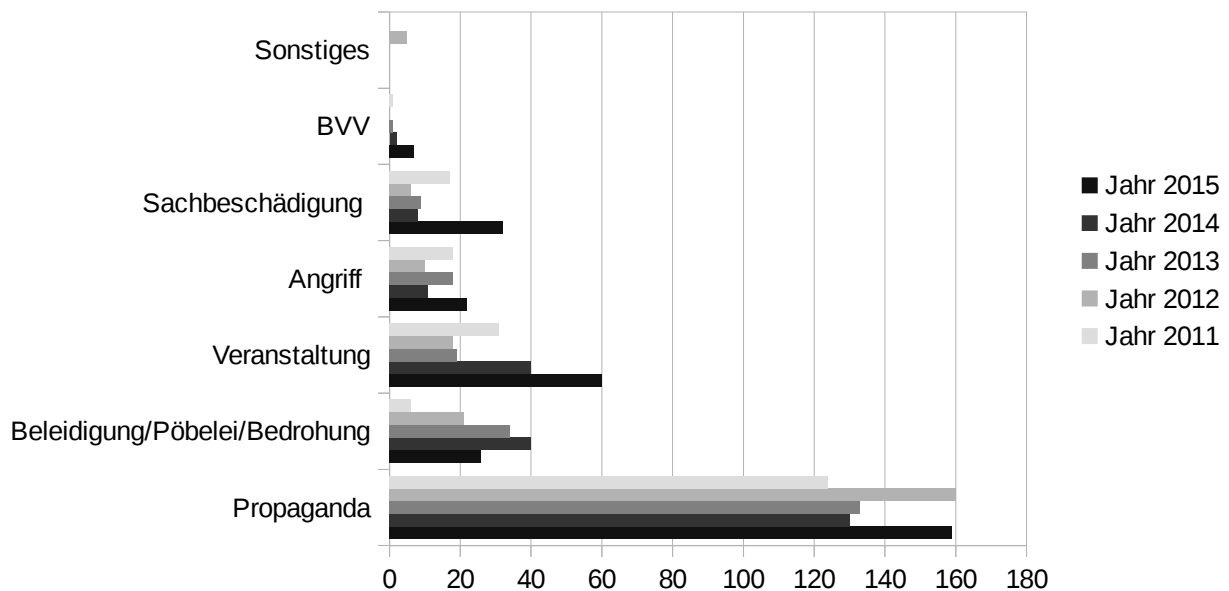
In den Monaten Januar bis September war die Zahl der Vorfälle ebenfalls konstant hoch, mit der Ausnahme von Juni. Die konstant hohe Zahl belegt die Zunahme an Vorfällen unabhängig von dem tatsächlichen Bau bzw. Bezug von Unterkünften für Geflüchtete und zeigt, dass rechte und rassistische Vorfälle auch ohne besondere lokalpolitische Ereignisse auftreten.

Art des Vorfalls

Im Register Treptow-Köpenick werden nach Absprache mit den anderen Registern folgende Kategorien unterschieden: *Propaganda* (Aufkleber, Plakate, Transparente, Sprühereien, Flugblätter), *Veranstaltungen* (Demonstrationen, Konzerte, Informationsstände, interne und öffentliche Veranstaltungen bei denen sich rassistisch, antisemitisch oder rechtsextrem geäußert wird), *Angriffe und massive Bedrohungen* (Bedrohungen und Angriffe, die auf körperliche Gewalt

ausgerichtet sind), *Pöbeleien und Beleidigungen* (Sprüche und Beschimpfungen, Parolen rufen) und *Sachbeschädigungen* (z.B. Beschädigungen an Gedenktafeln oder zerstörte Fensterscheiben). Die Rubrik *BVV* ist für Vorfälle, die im direkten Bezug zu einer Sitzung stattfinden (gezielte, rassistische Beiträge oder Abstimmungsverhalten).

Art der Vorfälle im Jahresvergleich 2011 bis 2015



Aus der Grafik geht hervor, dass der enorme Anstieg der Vorfälle auf alle Bereiche zurückzuführen ist. 2015 wurden, im Vergleich zu 2014, 75 Vorfälle mehr dokumentiert.

Die Zahl der **Propaganda-Vorfälle** stieg von 130 Vorfällen im Jahr 2014 auf 158 Vorfälle im Jahr 2015. Damit ist die Anzahl der Propaganda-Vorfälle zum ersten Mal auf dem Niveau von 2012 (160), als die neonazistische Szene versuchte, Schöneweide als eine No-Go-Area für Migrant_innen und Demokrat_innen zu etablieren. Der Anstieg an Propaganda-Vorfällen ist auf zwei Bereiche zurückzuführen: Zum einen versuchte die extrem rechte Gruppierung „Identitäre Bewegung“ mit einer Aufkleber-Aktion auf sich aufmerksam zu machen, zum anderen wurde szenübergreifend Propaganda gegen Geflüchtete und deren Unterbringung betrieben.

Die Zahl der **Beleidigungen und Pöbeleien** ist leicht gesunken. 2014 wurden 40 solcher Vorfälle registriert, im Jahr 2015 26. Die hohe Zahl im Jahr 2014 ist größtenteils auf Facebook-Vorfälle zurückzuführen. Diese Dokumentation konnte 2015 in dem Umfang nicht mehr gewährleistet werden, da durch die hohe Zahl der Vorfälle in anderen Bereichen kaum Kapazitäten mehr vorhanden waren, um eine solche Dokumentation durchzuführen. Die Vorfälle im Jahr 2015 sind demnach fast ausschließlich im öffentlichen Raum geschehen, größtenteils gegen vermeintliche Linke bzw. alternativ aussehende Personen gerichtet und häufig im Zusammenhang mit rassistischen Kundgebungen. Hervorzuheben ist ein Vorfall im November. Hier haben Neonazis im Vorfeld des rassistischen NPD-Aufmarsches in Johannisthal Aufkleber in Oberschöneweide

verklebt, auf deren Rückseite Klingen von Cutter-Messern angebracht waren. Die Klingen dienen dazu, dass sich engagierter Bürger_innen bei dem Versuch, diese zu entfernen, die Finger aufschlitzen.

Die Zahl der **Veranstaltungsvorfälle** ist im Vergleich zum Vorjahr (40) nochmals deutlich gestiegen (60). Dies steht im direkten Zusammenhang mit den vielfältigen Formen des rassistischen Protests in der Umgebung von neuen Unterkünften für Geflüchtete. Die vielen rassistischen Kundgebungen im Bezirk lassen wenig Rückschlüsse auf die Anzahl der organisierten und unorganisierten Rassist_innen und Neonazis zu. Teilweise wurden Dauerkundgebungen im Salvador-Allende-Viertel von weniger als zehn Personen besucht, was einiges über ihre Außenwirkung aussagt. Trotzdem sind solche kleinen Veranstaltungen immer wieder verbunden mit Bedrohungen für geflüchtete Anwohner_innen. So fand beispielsweise im Jahr 2015 fast jede Woche eine rassistische Kundgebung im Salvador-Allende-Viertel statt. Der Kundgebungsort verschob sich zwar von direkt vor der Unterkunft zu einer Ecke weiter, führte jedoch dazu, dass Bewohner_innen der Unterkunft auf dem Weg zum Supermarkt immer an der Kundgebung vorbei laufen mussten, wenn sie keinen großen Umweg in Kauf nehmen wollten. Die angestiegene Zahl der Veranstaltungsvorfälle steht im Widerspruch zu den strukturellen Bedingungen in der Neonazi-Szene. Ließen sich 2013 die meisten Vorfälle noch in der Neonazi-Kneipe „Zum Henker“ bzw. im Umfeld des S-Bhf. Schöneweide verorten, fand im Jahr 2015 der größte Teil der Veranstaltungen im Salvador-Allende-Viertel (41) und Spindlersfeld (5) statt. Beides Orte, an denen Unterkünfte für geflüchtete Menschen entstanden sind. So konnte zwar durch die Schließung der Neonazi-Kneipe „Zum Henker“ sowie des Waffenladens „Hexogen“ eine Eindämmung der Veranstaltungen des NPD-Landeschefs Sebastian Schmidtke in Niederschöneweide erreicht werden. Dies hat jedoch im Rahmen von bundesweit auftretenden rassistischen Protesten zu einer Verschiebung geführt. Der Wegfall der neonazistischen Infrastruktur in Schöneweide hat ebenfalls dazu geführt, dass die NPD-Bundeszentrale in der Seelenbinderstraße häufiger genutzt wurde und dort fünf Veranstaltungen stattfanden.

Die Zahl der **Angriffe und massive Bedrohungen** waren 2015 auf einem Höchststand (22 Vorfälle). Vier solcher Angriffe richteten sich gegen Unterkünfte für Geflüchtete, so schoss eine unbekannte Person am 9. November gegen 22:30 Uhr mit einem Luftdruckgewehr auf eine Fensterscheibe der Unterkunft im Allende 1 – glücklicherweise wurde dabei niemand verletzt. Zudem gab es weitere acht Angriffe aus einem rassistischen Motiv. Bei vier solcher Angriffe wurden die Betroffenen durch Messer oder Flaschen verletzt.

Die Zahl der **Sachbeschädigungen** hat ebenfalls einen neuen Rekord aufgestellt. 2014 gab es acht gemeldete Sachbeschädigungen, 2015 insgesamt 32. Bei sieben dieser Vorfälle wurden Unterkünfte für Geflüchtete beschädigt, in dem die Wände mit Hakenkreuzen beschmiert wurden oder Räume, in denen Solidaritäts-Veranstaltungen stattfanden. Vier Vorfälle richteten sich gegen

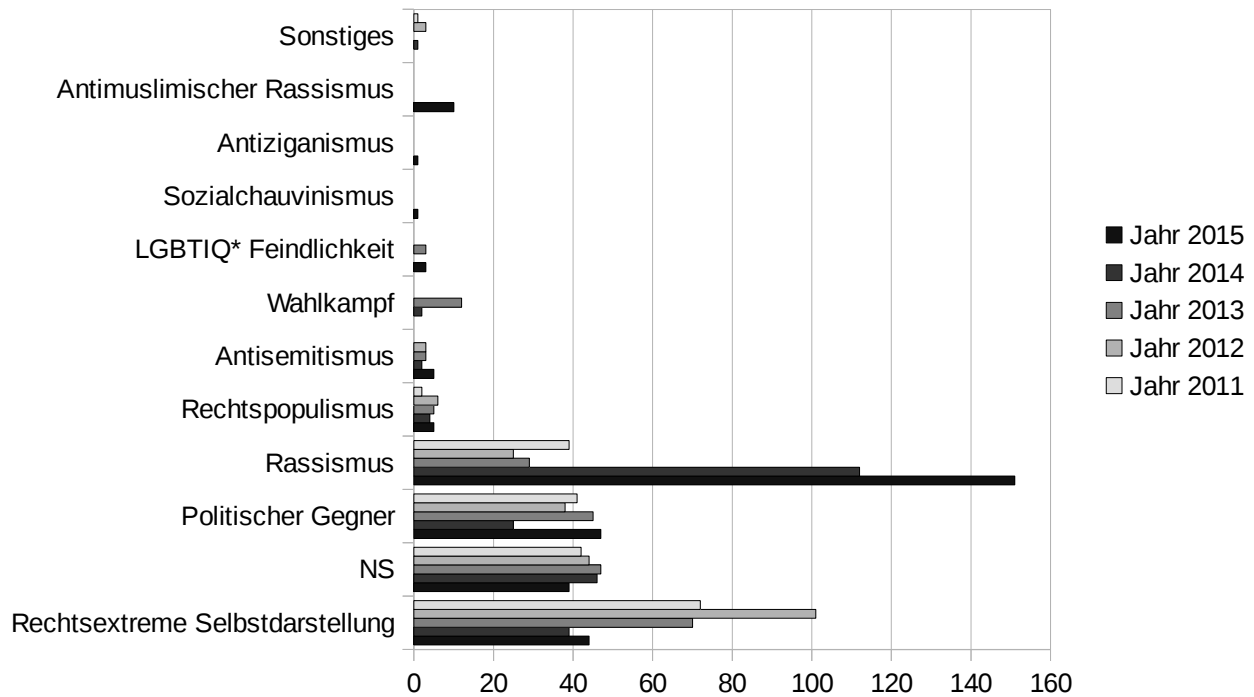
das Büro der Piratenfraktion in der Brückenstraße. Hier wurden Plakate zerstört, gegen die Scheiben gespuckt und einmal der Briefkasten angezündet. Zusätzlich zu den weiteren Sachbeschädigungen wurde noch das Auto eines antifaschistisch engagierten Bezirksverordneten angezündet und Plakate des Zentrums für Demokratie zerstört. Hier zeigt sich, dass sich die Sachbeschädigungen zum großen Teil gegen Geflüchtete, deren Unterstützer_innen und Unterkünfte richtet. Viele solcher Vorfälle richten sich jedoch weiterhin gezielt gegen demokratische Akteur_innen im Bezirk.

Die Vorfälle, die in der **BVV** stattgefunden haben, sind ebenfalls angestiegen. 2014 wurden lediglich zwei Vorfälle aus der BVV gemeldet, 2015 schon sieben. Das lässt sich auf die beiden NPD-Vertreter in der BVV zurückführen, die mehrmals rassistisch motivierte Anfragen stellten, ausnahmslos im Bezug auf Geflüchtete.

Inhaltliche Zuordnung

Jeder Vorfall wird einer inhaltlichen Kategorie zugeordnet. Hierbei wird auf die bestehenden Forschungsergebnisse zum Thema Rechtsextremismus Bezug genommen. Es wurden außerdem gemeinsam mit den Berliner Registern weitere Kategorien entwickelt, die den gemeldeten Vorfällen Rechnung tragen. So gibt es z.B. das Motiv der *rechtsextremen Selbstdarstellung* (Abk.: Rex Selbst). Damit gemeint sind Aufkleber und Parolen, die rechtsextreme Organisationen und Gruppen bewerben. Darunter können aber auch Informationsstände oder Flugblätter fallen, die unterschiedliche rechtsextreme Inhalte, mit dem Ziel der Mitgliederwerbung für rechtsextreme Gruppen und Organisationen, aufgreifen. Weiterhin wurde das Motiv der *Verharmlosung bzw. Verherrlichung des Nationalsozialismus* aufgenommen (Abk.: NS). Unter diese Kategorie fallen Symbole und andere Äußerungen mit positivem Bezug zum Nationalsozialismus. Vorfälle, die sich gegen politische oder vermeintlich *politische Gegner_innen* richten (Abk.: Pol. Geg.), Vorfälle, die *rassistisch oder antisemitisch* motiviert sind, Homo- und transsexuellenfeindliche Vorfälle (Abk.: *LGBTIQ* Feindlichkeit*) sowie Vorfälle gegen Menschen mit zugeschriebener Behinderung oder Obdachlosigkeit (Abk.: *Sozialchauvinismus*). Autoritarismus ist in der Rechtsextremismusforschung eine zentrale Einstellung. Sie beschreibt das unkritische Verhältnis zu rechtsgerichteten autoritären Systemen und Strukturen. Im Register wird der Großteil dieser Vorfälle in die Kategorie *NS-Verharmlosung* eingeordnet. Es gibt außerdem die Kategorie *Rechtspopulismus (Rechtspop.)*, der durch Parteien wie Die Freiheit und der Alternative für Deutschland in Erscheinung getreten ist. Die Kategorie *Wahlkampf* beschreibt eine inhaltliche Zuordnung, die über rechtsextreme Selbstdarstellung hinausgeht und gezielt analysiert, wo rechtsextreme Parteien Wahlkampf betreiben. In der gemeinsamen Weiterentwicklung der Kategorien haben die Berliner Register nun zwei weitere Ebenen vereinheitlicht: Antimuslimischer Rassismus bezeichnet eine spezielle Form des Rassismus, die sich gegen vermeintliche Muslim_innen und den Islam im Generellen richtet. Antiziganismus beschreibt Vorfälle, die sich gegen Sinti und Roma richten bzw. gegen Menschen denen die Zugehörigkeit zur nationalen Minderheit zugeschrieben wird.

Inhaltliche Zuordnung der Vorfälle 2011 bis 2015

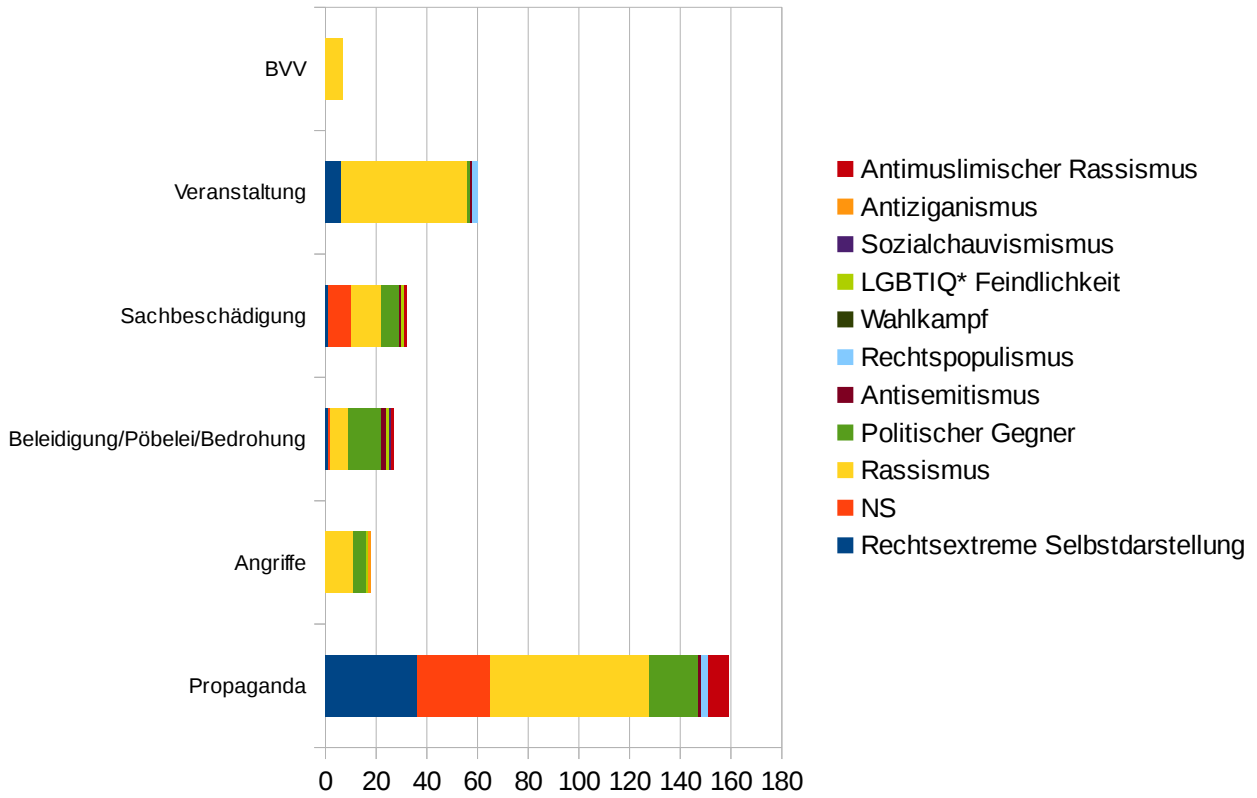


Anhand der Grafik ist zu erkennen, dass die Vorfälle, welche dem Bereich **Rassismus** zuzuordnen sind, massiv zugenommen haben (2014:112; 2015:150), was auf den ständig zunehmenden rassistischen Protest gegen Geflüchtete und Einrichtungen für Geflüchtete zurückzuführen ist. Die **rechtsextreme Selbstdarstellung** hat zwar im Vergleich zum Vorjahr (2014: 39; 2015:44) leicht zugenommen, ein Abwärtstrend ist jedoch deutlich zu verzeichnen, da die extrem rechte Szene sich derzeit fast ausschließlich auf die rassistischen Proteste konzentriert und in diesem Zusammenhang versucht, nicht als rechtsextrem erkennbar aufzutreten.

Im Gegensatz dazu ist die Zahl im Bereich **politische Gegner_in** angestiegen (2014: 24; 2015:47) und ist damit auf dem höchstem Niveau. Im Vergleich zu den Vorjahren ist dies nicht ausschließlich auf organisierte Neonazis zurückzuführen, sondern beschreibt einen gesellschaftlichen Spaltungsprozess, bei dem nicht nur Geflüchtete zur ständigen Zielscheibe werden, sondern auch diejenigen, die ehren- oder hauptamtlich versuchen, Geflüchtete zu unterstützen.

Im Bereich **NS** sind die Zahlen leicht zurückgegangen (2014:46; 2015:39). Im Jahr 2014 waren es vor allem NS-verherrlichende Vernichtungsphantasien, die auf rassistischen Facebook-Seiten wie „Nein zum Heim in Köpenick“ oder „Bürgerinitiative Treptow-Köpenick“ geteilt wurden, die für die hohe Vorfallszahl gesorgt haben. Wie eingangs beschrieben fand im Jahr 2015 nur wenig Online-Dokumentation statt. Daher ist die Zahl für 2015 qualitativ anders zu bewerten. Hervorzuheben im Bereich NS sind bezirkswerte Hakenkreuz-Schmierereien sowie die Beschmierung bzw. Zerstörung von Gedenktafeln oder Steinen für die Opfer des Nationalsozialismus.

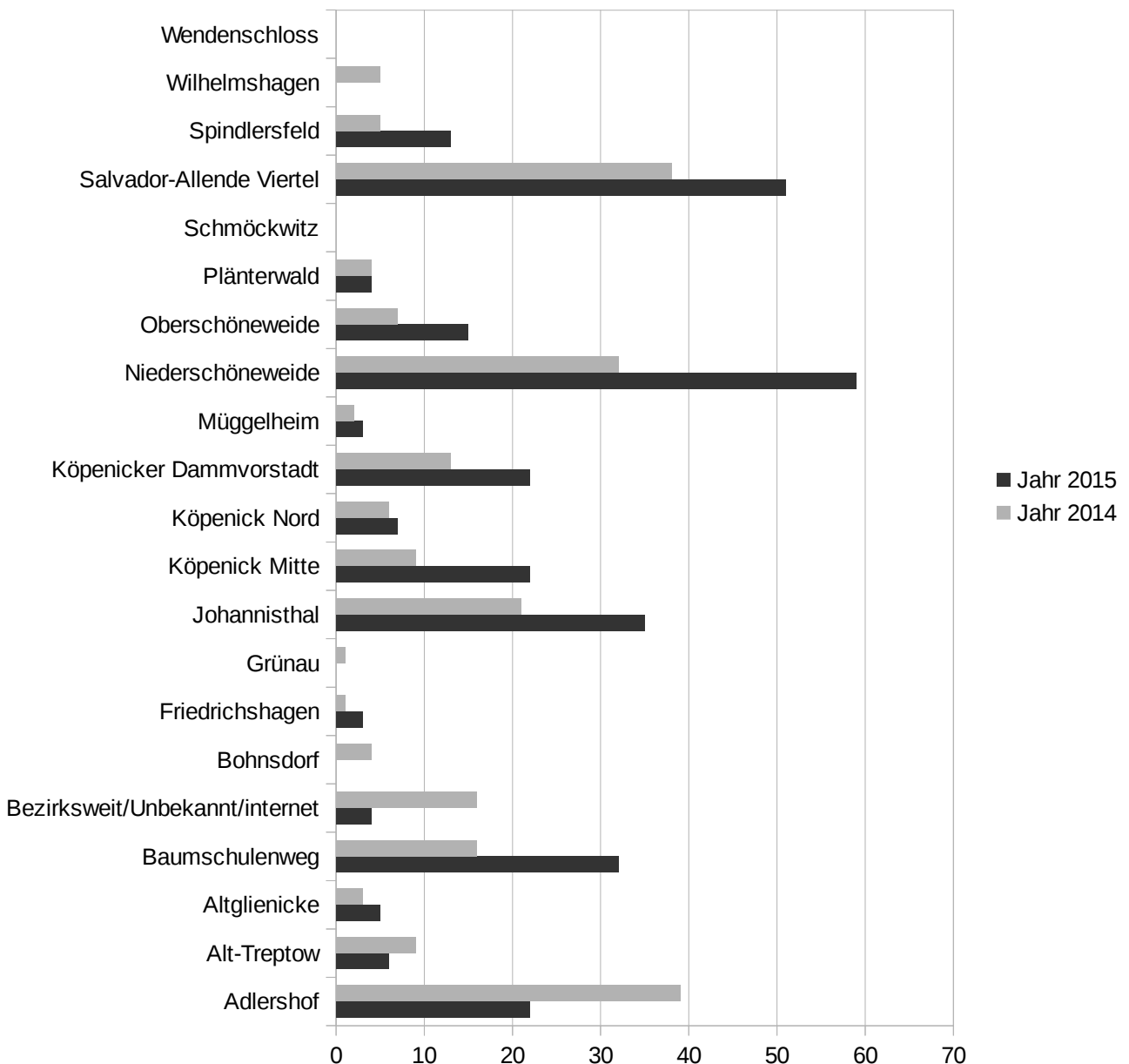
Art und inhaltliche Zuordnung der Vorfälle 2015



Ortsteile

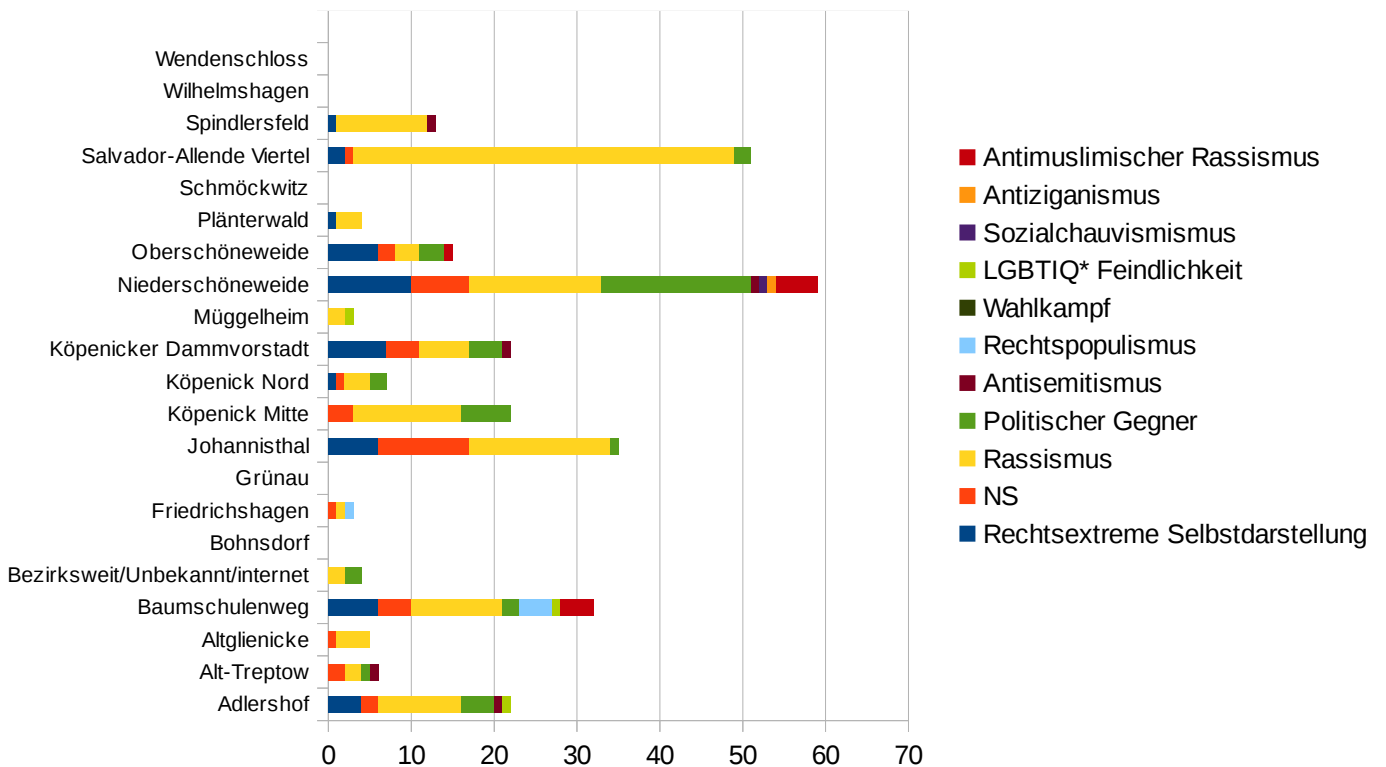
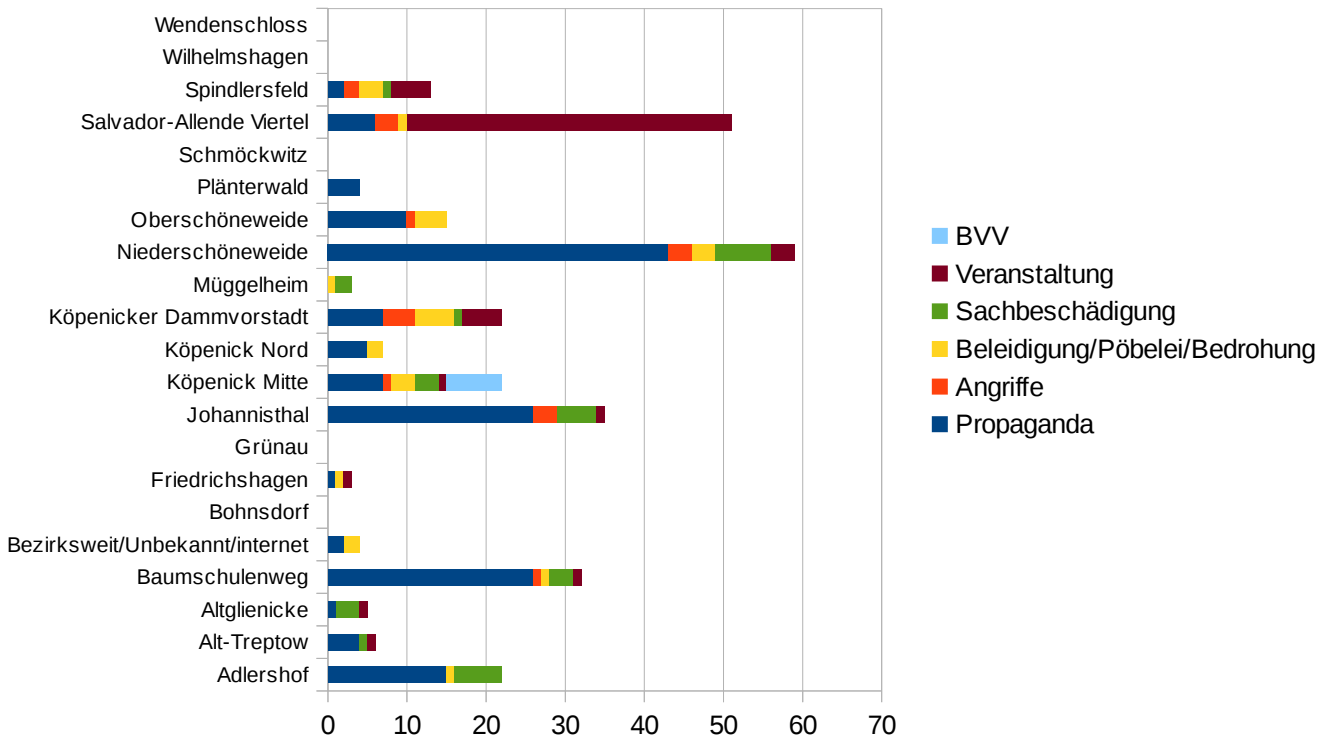
An dieser Stelle wird ein Überblick über den Gesamtbezirk gegeben. Um regionale Unterschiede und Verteilungen untersuchen zu können, wurden die Vorfälle einer Region zugeordnet. Die Einteilung ergibt sich aus den bezirklich festgelegten Ortsteilen sowie einer durch das Register unternommenen Differenzierung für große Ortsteile. Dem Vergleich der beiden Jahre 2014 und 2015 in der ersten Grafik folgt eine graphische Aufschlüsselung nach Art und Inhalt der Vorfälle in den verschiedenen Ortsteilen im Jahr 2015.

Ortsteile im Jahresvergleich 2013 und 2014



Die Ortsteile-Analyse zeigt deutlich, dass der Anstieg an Vorfällen im Jahr 2015 bezirkswweit stattgefunden hat. Die Ausnahmen dabei sind Wilhelmshagen, Grünau, Bohnsdorf, Alt-Treptow, Adlershof und die Online-Vorfälle. Bei den meisten der genannten Orten kam es 2014 im Zusammenhang mit neu bezogenen Unterkünften für Geflüchtete zu den Vorfällen, wobei es nach einiger Zeit wieder ruhiger geworden ist.

Art der Vorfälle in den Ortsteilen 2015



Nachfolgend wird auf Stadtteile mit einer hohen Fallzahl bzw. starken Veränderungen detailliert eingegangen. Die Vorfälle, die hier keine Erwähnung finden, können am Ende der Auswertung nachgelesen werden.

Adlershof: In Adlershof wurden im Jahr 2015 22 Vorfälle gemeldet. Das ist ein starker Rückgang von 39 Vorfällen im Jahr 2014. 2014 wurde in Adlershof eine neue Unterkunft für Geflüchtete bezogen, gegen welche sich ein starker rassistischer Protest formierte. Da es kaum noch Meldungen aus Adlershof im Bezug auf die Unterkunft gab, ist davon auszugehen, dass der rassistische Protest aufgegeben wurde bzw. sich in andere Ortsteile verlagert hat. Trotz dessen gab es viel rassistische Propaganda sowie mehrere Sachbeschädigungen im Stadtteil.

Alt-Treptow: In Alt-Treptow sind die Zahlen ebenfalls gesunken (2014:9;2015:6). Hier fanden die meisten der Vorfälle am S-Bhf. Treptower Park sowie direkt im Treptow Park statt.

Altglienicke: In Altglienicke wurden zwei Vorfälle mehr gemeldet als im Vorjahr (2014:3;2015:5). Der leichte Anstieg ist hier im Zusammenhang der Unterkunft für Geflüchtete nachweisbar. Von den fünf Vorfällen standen vier im direkten Zusammenhang u.a. NPD-Flyer, NPD-Kundgebungen und mehrere Sachbeschädigungen gegen die Unterkunft.

Baumschulenweg: In Baumschulenweg verdoppelte sich die Anzahl der Vorfälle im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr (2014:16;2015:32). Grundsätzlich sind die meisten der gemeldeten Vorfälle aus dem Stadtteil Propaganda-Vorfälle. Der Großteil davon (14) waren entweder am S-Bhf. Baumschulenweg oder an der Bushaltestelle Baumschulenstraße/Köpenicker Landstraße. Diese und viele weiteren Vorfälle sind in direkter Nähe vom Treptow-Kolleg. Melder_innen, die dort auch zur Schule gegangen sind, haben häufiger von klar erkennbaren Neonazis auf dem Pausenhof berichtet und die Aufkleber-Spuren zeigen einen deutlichen Zusammenhang zwischen den Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel und dem Kolleg.

Außerdem hat Matthias Schmidt (SPD) sein Wahlkreisbüro in Baumschulenweg, welches zwei Mal mit rassistischen Parolen/Mordaufrufen beschmiert wurde. Weiterhin unklar bleibt folgender Vorfall: *„In der Baumschulenstraße wurde unter den Fenstern einer Boutique „stacheldraht im herzen und zyklon b“ sowie „im herzen – das volk“ gesprüht.“*. Die Besitzerin der Boutique berichtete, dass sie zum ersten Mal von so etwas betroffen war und konnte sich den Zusammenhang nicht erklären.

Bezirkswweit/Unbekannt/Internet: Die Zahl der Vorfälle im Internet ist wegen mangelnder Dokumentation deutlich zurückgegangen (2014:16;2015:4). Hier zeigen sich deutlich Grenzen der Register, da keine beständige Dokumentation möglich war. Es ist davon auszugehen, dass bei einem beständigen Monitoring die Zahl der Vorfälle nur im Bezug auf Treptow-Köpenick dreistellig ausfallen würde. Die Vorfälle, die im Jahr 2015 gemeldet wurden, sind Droh-Emails gegen engagierte der Jugendinitiative „Uffmucken“ sowie das Beleidigen einer Nazi-Gegnerin aus

Treptow-Köpenick.

Johannisthal: In Johannisthal wurden schon immer viele Vorfälle gemeldet. Dahingehend gab es auch hier einen Anstieg von 21 Fällen im Jahr 2014 zu 35 Fällen im Jahr 2015. Der absolute Großteil der Vorfälle ist auf Propaganda zurückzuführen. In Johannisthal wurden wieder viele Hakenkreuze geschmiert sowie Aufkleber der extrem rechten Gruppierung „Identitäre Bewegung“ verklebt. Außerdem wurden mehrere Plakatwände zerstört, die vorher im Auftrag des Zentrum für Demokratie im Rahmen der Partnerschaften für Demokratie des Bundesprogrammes „Demokratie leben!“ mit dem mehrsprachigen Slogan „Geflüchtete willkommen heißen- Kein Mensch ist illegal!“ bedruckt wurden. Zusätzlich gab es drei Angriffe: Ende April wurden drei Männer rassistisch beleidigt und damit bedroht, dass man einen Dobermann auf sie loslassen würde. Ende Oktober drangen Unbekannte auf das Gelände der Unterkunft für Geflüchtete am Großberliner Damm und bewarfen die Unterkunft mit Böllern. Zusätzlich wurde am Tag nach dem Neonazi-Aufmarsch in Johannisthal eine junge Frau vom Fahrrad getreten als sie versuchte, couragiert gegen eine rassistische Pöbelelei vorzugehen.

Köpenick-Mitte: In Köpenick-Mitte gab es im Jahr 2015 mehr Vorfälle als im Jahr davor (2014:9;2015:22). Das ist auf die aktive Teilnahme von Fritz Liebenow (Parteilos für die NPD) in der BVV zurückzuführen, der mehrere rassistische Anfragen gestellt hat. Zudem wurde das Wahlkreisbüro vom Tom Schreiber Anfang des Jahres 2015 in der Wendenschloßstraße eröffnet und war seitdem sechs Mal Ziel von rechten Vorfällen. Im Büro wurde eingebrochen, die Tür eingetreten und die Mitarbeiter_innen mehrmals bedroht und bedrängt.

Köpenicker Dammvorstadt: In der Köpenicker Dammvorstadt wurden ebenfalls mehr Vorfälle als im Jahr zuvor gemeldet (2014:13;2015:23). Grund dafür ist die NPD-Bundeszentrale in der Seelenbinderstraße. In der Bundeszentrale fanden insgesamt mindestens vier Veranstaltungen statt, die nach außen gewirkt haben. Ebenfalls von der Bundeszentrale gingen drei Vorfälle gegen das Haus der Jugend Köpenick aus. Anfang Februar wurde die Fassade mit „fuck antifa“ beschmiert und Mitte November drangen zwei Männer in das Haus der Jugend ein, riefen neonazistische Parolen und traten einen Ehrenamtlichen. Zudem bedrohten acht Neonazis Ehrenamtliche des Hauses während eines antifaschistischen Sommerfests. Insgesamt gab es in der Köpenicker Dammvorstadt fünf schwerwiegende Angriffe gegen Einzelpersonen sowie einen Angriff auf die Notunterkunft im Fanhaus des 1.FC Union.

Niederschöneweide: Nachdem die Anzahl der Vorfälle in Niederschöneweide im Jahr 2014 zurückgegangen ist (32), stieg sie im Jahr 2015 wieder erheblich auf 60 Vorfälle an. Ziel der rechten Vorfälle waren größtenteils das Kiezbüro der Piratenfraktion in der Brückenstraße sowie das Zentrum für Demokratie am Michael-Brückner-Platz. Das Piraten-Büro wurde insgesamt sieben Mal Ziel, dabei wurden Plakate zerstört, gegen die Scheiben gespuckt und der Briefkasten

angezündet. Das Zentrum für Demokratie entfernte acht Mal Aufkleber, die größtenteils von der „Identitären Bewegung“ an den Scheiben oder den Sicherheitsgittern angebracht wurden. Die „Identitäre Bewegung“ war auch sonst viel in Niederschöneweide aktiv und verklebte Häufig Aufkleber am S-Bhf. Schöneweide.

„Identitäre Bewegung“

Als „Identitäre Bewegung“ werden mehrere lose verbundene Gruppierungen bezeichnet, die der Neu Rechten zuzuordnen sind. Sie entwickelte sich als Bloc identitaire zunächst in Frankreich, seit dem 10. Oktober 2012 gibt es sie auch in Deutschland. Ihr Markenzeichen ist der griechische Buchstabe Lambda, schwarz auf gelbem Grund.

Die Ideologie der Identitären baut unter anderem auf ethnokulturellen Vorstellungen und völkischem Rassismus auf. Ihrer Ansicht nach haben „Völker“ unveränderliche kulturelle Identitäten, die durch Ein- und Zuwanderung von Menschen aus vermeintlich anderen „Kulturkreisen“ gefährdet würden. Die größte Gefahr für die deutsche / europäische Kultur gehe ihrer Meinung nach von der „Islamisierung“ und dem Multikulturalismus aus. Dagegen wollen die Identitären ankämpfen. Sie verstehen sich als BeschützerInnen der deutschen/europäischen Kultur. Durch die Aufteilung der Menschen in Eigen- und Fremdgruppe werden jedoch gesellschaftliche Hierarchien und Ungleichheitsverhältnisse konstruiert sowie legitimiert und damit Teile der Bevölkerung diskriminiert und ausgegrenzt. Sie vertreten klassische islamfeindliche, rassistische und demokratiefeindliche Positionen. Hier finden sich auch Anknüpfungspunkte und Überschneidungen zu PEGIDA und in Berlin in großem Maße zu Bärigida, wo sie mit mehreren Personen und Fahnen regelmäßig teilnehmen.

Die Identitären versuchen, gezielt junge Menschen anzusprechen, insbesondere durch flashmob ähnliche, hippe, kurze und direkte Aktionen. Dabei nutzen sie gerne Elemente der Popkultur. Motive für Flyer werden oft bekannten und beliebten Filmen wie „Avatar“ oder „300“ entnommen. Ihr Hauptaktionsfeld ist und bleibt aber das Internet. Sie sind unter Beobachtung des Verfassungsschutzes.

Quelle: Dossier der Berliner Register

Aus den Inhalten der rechten Propaganda schließend kann davon ausgegangen werden, dass in Niederschöneweide versucht wird, politische Gegner_innen einzuschüchtern. Der Großteil der Propaganda war im Verhältnis zum restlichen Bezirk nicht gegen Geflüchtete gerichtet, sondern bezog sich auf die eigene Szene oder gegen Linke und Demokrat_innen. Zwei Vorfälle die inhaltlich sonst aus keinem anderen Bezirk gemeldet wurden, sollen hier kurz erwähnt werden:

15.03.15: Laut Polizeiangaben haben drei Männer am Sonntag gegen 04:50 Uhr in der Michael-Brückner-Straße gegen Türen und Fenster eines Hauses geschlagen und dabei auf antiziganistische Weise die Bewohnenden zum Verlassen des Hauses aufgefordert und sie dabei bedroht. Als die Polizei eintraf, entdeckte diese zusätzlich noch drei Hakenkreuze mit einem jeweiligen Durchmesser von 100cm.

20.05.15: In der Tram in Schöneweide machten sich vier Personen über einen Menschen mit Behinderung lustig und beleidigten ihn. Später darauf angesprochen, reagierten sie abwehrend und relativierend, um sich dann rassistisch 'über die noch viel schlimmeren Asylanten' zu äußern. Beide Vorfälle zeigen deutlich, dass Diskriminierung verschiedene Ebenen hat und gegen verschiedene Menschen genutzt wird, die vermeintlich nicht der Mehrheit angehören.

Oberschöneweide: In Oberschöneweide hat sich die Zahl der Vorfälle mehr als verdoppelt (2014:7;2015:15). Größtenteils handelt es sich dabei um neonazistische oder rassistische Propaganda. Zudem gab es jedoch einen schwerwiegenden Angriff gegen einen Jugendlichen, der am Kaisersteg zuerst rassistisch beleidigt und danach vom Angreifer mit einem Messer verletzt wurde.

Salvador-Allende-Viertel: Im Jahr 2014 ist das Salvador-Allende-Viertel zum ersten Mal beim Register in Erscheinung getreten, nachdem der Bau einer Unterkunft für Geflüchtete im Vorort für massive rassistische Stimmung gesorgt hat. Diese Stimmung ist auch ins Jahr 2015 übergegangen und äußerte sich in insgesamt 51 Vorfällen (2014:38). 41 dieser Vorfälle waren Demonstrationen oder Kundgebungen. Die Demonstrationen waren Anfang 2015 maßgeblich von der NPD organisiert und gleichermaßen von Neonazis und rassistischen Anwohner_innen besucht. Diese Konstellation ist erhalten geblieben, nur die Zahl der Teilnehmenden ist enorm eingebrochen. Waren es noch zu Beginn meist mehr als 50 Rassist_innen und Neonazis, so nahm die Anzahl der Teilnehmenden zum Ende des Jahres verstärkt ab (5-10 Personen). Trotz dessen stellen auch diese wenigen Personen (unter Ihnen bekannte NPDler) eine Bedrohung für die Anwohner_innen der Unterkunft dar.

Neben diesen ständigen Demonstrationen und Kundgebungen wurden auch beide Unterkünfte im Salvador-Allende-Viertel angegriffen. Am Morgen des 08.01.2015 warf ein Mann eine Flasche gegen die Gemeinschaftsunterbringung für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel 2. Zusätzlich rief er "Wir fackeln euch alle ab". Des weiteren schoss am Ende des Jahres ein Mann mit einem Luftdruckgewehr gegen eine Scheibe der Unterkunft im Allende 1, verletzte dabei glücklicherweise niemanden. Im Salvador-Allende- Viertel ist die Strategie der NPD aufgegangen. Gemeinsam mit Anwohner_innen konnten sie ihre Parteizugehörigkeit erst verheimlichen und später dafür nutzen, um vermeintlich für die Interessen bestimmter Anwohner_innen einzutreten.

Spindlersfeld: In Spindlersfeld hat sich die Anzahl der Vorfälle im Jahr fast verdreifacht (2014:4;2015:13). Der große Zuwachs liegt an rassistischen Kundgebungen, die in der Glienicker Straße vor einer Turnhalle abgehalten wurde, die für die Unterbringung von Geflüchteten genutzt wird. Schon am Abend des Einzugs versammelten sich ca. 30 Neonazis und rassistische Anwohner_innen, um gegen die anreisenden Geflüchteten zu hetzen. Dies zog sich dann mit einer wöchentlichen Kundgebung weiter. Im Zusammenhang mit den Kundgebungen kam es auch vermehrt zu rassistischer Propaganda sowie einem Angriff: *„Kurz nach Beginn der rassistischen Kundgebung in der Glienicker Straße am 03.12.15 wurde eine Frau durch einen Kundgebungsteilnehmer angegriffen. Als die Frau in den Bus 164 einsteigen wollte, zog der Mann sie an den Haaren wieder aus dem Bus und beleidigte sie rassistisch. In der Nähe befindliche Antifaschist_innen eilten der Frau zur Hilfe und konnten damit den Rassisten zum Gehen bewegen.“*

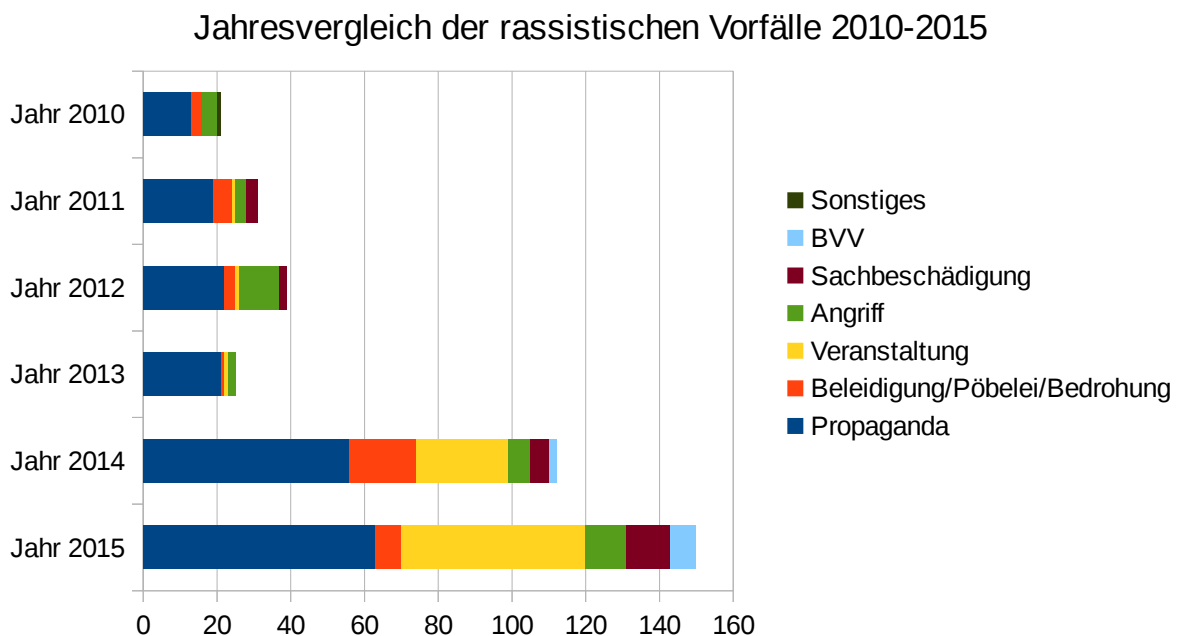
Scheinbar unabhängig von den rassistischen Kundgebungen wurde am 19. Juli ein Mann

rassistisch beleidigt und mit einem Messer angegriffen.

Es bleibt abzuwarten, ob die Glienicker Straße sich zum neuen Salvador-Allende-Viertel entwickelt.

4. Detaillierter Blick auf rassistisch motivierte Vorfälle

Da das Register den Anspruch hat, nicht nur die Aktivitäten der extremen Rechten abzubilden, sondern die alltäglichen Formen von Rassismus und Diskriminierung sichtbar zu machen, widmet sich der folgende Abschnitt den rassistisch motivierten Vorfällen im Bezirk. Hierbei wird der Schwerpunkt auf Vorfälle gelegt, die sich gegen Geflüchtete, deren Unterbringung und Unterstützer_innen richten.



Von 2010 bis 2013 schwankten die Zahlen der rassistischen Vorfälle, wohingegen 2014 und 2015 leider von einer eindeutigen Zunahme an Fällen gesprochen werden muss. Seit Beginn der Dokumentation handelt es sich um die höchste Zahl an rassistischen Vorfällen (150). Der Großteil der Vorfälle insgesamt sind Propaganda-Vorfälle (62). Dabei handelt es sich klassischerweise um Sticker von rassistischen Parteien und Gruppierungen, aber auch selbstgemachte Handzettel oder gefälschte Dokumente. Das bestätigt die Einschätzung, dass die Täter_innen in diesen Fällen nicht immer organisierte Neonazis, sondern Alltagsrassist_innen sind. Wurden im Jahr 2014 insgesamt 25 rassistische Veranstaltungen dokumentiert, hat sich die Zahl im Jahr 2015 auf 50 verdoppelt. Wie im Vorangegangenen beschrieben, handelte es sich dabei um Kundgebungen und Demonstrationen von Anwohner_innen und Neonazis.

Die Zahl der rassistisch motivierten **Angriffe** hat sich leider im Vergleich zum Vorjahr auf Zwölf

Angriffe verdoppelt (2014:6). Neben den Angriffen in der Umgebung von Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete fanden weitere Angriffe statt, die spontan im Alltag geschehen sind.

Die Zahl der dokumentierten **Beleidigungen/Pöbeleien/Bedrohungen** hat sich verringert (2014:18 2015:7). Das liegt größtenteils daran, dass die Fälle aus dem Internet kaum dokumentiert wurden. Qualitativ ist demnach die Zahl im Jahr 2015 vergleichbar (Bedrohungen Offline 2014:6 2015:5)

Sachbeschädigungen fanden im Jahr 2015 insgesamt 12 statt (2014:5). Größtenteils handelt es sich dabei um Sprühereien an Unterkünften für Geflüchtete.

5. Zusammenfassung

Treptow-Köpenick hat ähnlich wie in anderen Regionen (Marzahn-Hellersdorf; Pankow) eine deutlich sichtbare und aktive rechte Szene, die den Großteil der gesammelten Vorfälle verursacht, initiiert bzw. zumindest organisatorisch unterstützt.

Im Jahr 2015 wurden 305 Vorfälle dokumentiert (2014:231); seit Bestehen des Registers die bisher höchste Anzahl in einem Jahr. Der Anstieg ist sowohl auf ein wachsendes Netz an engagierten Anwohner_innen die beim Register ihre Beobachtungen melden, als auch auf die tatsächliche Menge an Vorfällen zurückzuführen. Dabei stellten 158 Propagandavorfälle (52 Prozent), wie bereits im vorigen Jahr, den Großteil aller Vorfälle.

Die Anzahl der Angriffe hat sich wieder erhöht (22) und stellt damit sechs Prozent der Vorfälle. Die Hälfte dieser Angriffe fand mit Hilfsmitteln statt (Böller, Luftdruckgewehr, Flaschen, Hunde), drei davon mit Messern. Insgesamt wirken die Angriffe noch gewalttätiger als in den Jahren zuvor.

Inhaltlich haben die Vorfälle, die rassistisch motiviert sind, sichtbar zugenommen (2014:112, 2015:150), sowie die Vorfälle, die der rechtsextremen Selbstdarstellung dienen (2014:39, 2015:44).

Es gibt sechs Regionen in Treptow-Köpenick in denen ein deutlicher Zuwachs an Vorfällen zu verzeichnen war: In Baumschulenweg (+16 = 100% Zuwachs), Johannisthal (+14 = 66% Zuwachs), Köpenick Mitte (+13 = Zuwachs 144%) sowie Oberschöneeweide (+8 = 114% Zuwachs). Bis auf Schöneeweide lässt sich der Zuwachs aufgrund von rassistisch motivierten Vorfällen verzeichnen.

Niederschöneeweide ist damit wieder zum Stadtteil mit den meisten Vorfällen (60), gefolgt von Salvador-Allende-Viertel (51) und Johannisthal (35). Hier zeigt sich die Grenze der Register. In Niederschöneeweide wohnen und arbeiten viele Engagierte, die es gewohnt sind, Vorfälle an das Register zu melden. Im Salvador-Allende-Viertel ist dies nicht der Fall. Da jedoch im Salvador-Allende-Viertel eine hohe Zahl von Demonstrationen und Kundgebungen stattfand, ist davon auszugehen, dass am Rand davon auch Bedrohungen und Propaganda Vorfälle stattgefunden haben. Da jedoch die Meldestruktur vor Ort überschaubar ist, bleibt auch die Zahl der Vorfälle verhältnismäßig niedrig.

Die Beschlagnahmung von Turnhallen und anderen ungeeigneten Gebäuden zur Unterbringung von Geflüchteten ist ein Nährboden für Neonazis, die sich damit als „Gralshüter des Kinderturnens“ aufspielen und damit ihre menschenverachtende Propaganda verbreiten können. Eine Abnahme von rassistischen Vorfällen ist realistisch nur dann zu erwarten, wenn die Unterbringung von Geflüchteten in menschenwürdigen Bedingungen stattfindet. Das heißt Wohnungen statt Massenunterbringungen. Nur wenn die Exklusion nicht mehr in jedem Stadtteil sichtbar wird, ist es möglich, den Geflüchteten ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.

6. Dokumentation der Vorfälle 2015

02.01.15

In der Nähe der Unterkunft für Geflüchtete in Adlershof wurden rassistische Aufkleber verklebt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

04.01.15

Heute haben sich zum neunten Mal Personen zu einem Picknick in der Alfred-Randt-Straße getroffen. Organisiert wurde das Picknick von Heim-Gegner*innen die sich auf verschiedenen Facebook-Seiten organisieren auf denen es zu rassistischen Äußerungen und Gewaltandrohungen in Bezug auf die Bewohner*innen der Unterkunft für geflüchtete Menschen und Asylsuchende kommt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

05.01.15

In der Nacht zum 05. Januar wurde das Auto eines antifaschistisch engagierten Bezirksverordneten angezündet.
Quelle: Tagespresse

06.01.15

An der Ecke Rudower Chaussee/Wegedornstraße wurde eine große HoGeSa Sprüherei entdeckt. HoGeSa steht für "Hooligans Gegen Salafismus" und bezeichnet eine Zusammenkunft von rassistischen und neonazistischen Fußballfans.
Quelle: Antifaschistisches Bündnis Süd-Ost

06.01.15

Nach der rassistischen "BärGIDA"-Demonstration führen Neonazis grölend vom Ost-Kreuz richtung Köpenick, schmissen böller und riefen "scheiß Antifa".
Quelle: Chili [TK]

07.01.15

In der Nähe der neuen Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel, fand eine rassistisch motivierte Lichterkette statt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

08.01.15

Am Morgen des 08.01.2015 hat ein Mann eine Flasche gegen die Gemeinschaftsunterbringung für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel 2 geworfen. Zusätzlich rief er "wir fackeln euch alle ab".
Quelle: Zentrum für Demokratie

09.01.15

An der Bushaltestelle Baumschulenweg/Köpenicker Landstraße wurde "Islam raus" und ein Hakenkreuz geschmiert.
Quelle: Zentrum für Demokratie

09.01.15

Zum nun fünften Mal fand eine rassistischer Aufmarsch im Salvador-Allende Viertel statt. Mit dabei waren Neonazis um Sebastian Schmidtke. Eine vorübergehende Blockade der Route wurde

von der Polizei brutal geräumt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

11.01.15

Heute haben sich zum zehnten Mal Personen zu einem Picknick in der Alfred-Randt-Straße getroffen. Organisiert wurde das Picknick von Heim-Gegner*innen die sich auf verschiedenen Facebook-Seiten organisieren auf denen es zu rassistischen Äußerungen und Gewaltandrohungen in Bezug auf die Bewohner*innen der Unterkunft für geflüchtete Menschen und Asylsuchende kommt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

12.01.15

Am S-Bhf. Baumschulenweg wurden mehrere "88" und SS-Runen geschmiert.
Quelle: Zentrum für Demokratie

13.01.15

Auf dem Kaisersteg werden Aufkleber des von Rechtsextremen in Chemnitz betriebenen Versandhandels "PC-Records" entdeckt. "PC-Records" fiel in der Vergangenheit mehrfach durch das Sponsoring extrem rechter Events wie dem "Fest der Völker" oder die Förderung der extrem rechten Schülerzeitung "Invers" und der Schulhof-CD "Anpassung ist Feigheit" auf.
Quelle: Studierende der HTW

17.01.15

Am Kiezbüro der Piratenpartei in der Brückenstraße wurde ein Außenplakat abgerissen und gegen die Fensterscheibe gespuckt.
Quelle: Kiezbüro der Piratenpartei

18.01.15

Laut Polizeiangaben wurde das Sowjetische Ehrenmal mit Farbschmierereien verunstaltet.
Quelle: Pressemeldung der Polizei

18.01.15

Die Gedenktafel am Platz des 23. April wurde beschmiert und damit unleserlich gemacht. Die Gedenktafel erinnert an die Opfer der "Köpenicker Blutwoche".
Quelle: Zentrum für Demokratie

21.01.15

Die Unterkunft in Adlershof wurde mit volksverhetzenden Parolen beschmiert.
Quelle: Anfrage zu Gewalt gegen Unterkünfte für Geflüchtete

23.01.15

An der Außenfassade einer Pizzeria in Adlershof wurden zwei Zahlencodes geschmiert, die in der Neonazi-Szene sehr beliebt sind. Zum einen die „14“, die für ein rassistisches Glaubensbekenntnis, die "14 words" steht. Zum anderen wurde eine „88“ geschmiert. Die "8" steht für den 8. Buchstaben im

Alphabet, das "H". "88" steht für "Heil Hitler".
Quelle: Zentrum für Demokratie

23.01.15

In der Dörfpfeldstraße wurde an eine Laterne „NPD WÄHLEN“ geschmiert.
Quelle: Zentrum für Demokratie

23.01.15

An der Fassade des Bootsverleihs in der Lindenstraße wurde „NS Jetzt“ geschmiert.
Quelle: Zentrum für Demokratie

26.01.15

Erneut wurden Aufkleber des neonazistischen Labels "PC-Records" auf der Brücke Am Kaisersteg entdeckt und entfernt.
Quelle: Studierende der HTW

26.01.15

In der Gegend um die Ecke Kaulsdorfer Str./ Birnbaumer Str. wurden 8 rassistische Aufkleber der NPD entdeckt und entfernt.
Quelle: Chili [TK]

27.01.15

In der Unterführung am S-Bhf. Schöneweide wurde ein Aufkleber mit der Aufschrift „Nationaler Sozialismus oder Untergang“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

28.01.15

Am einem Altkleidercontainer in der Spreestraße wurde die Parole "wir bleiben deutsch!" geschmiert.
Quelle: Zentrum für Demokratie

29.01.15

Während der BVV-Sitzung stellte Fritz Liebenow von der NPD vier mündliche Anfragen. Drei der vier mündlichen Anfragen waren im Bezug auf Unterkünfte für Geflüchtete und eines richtet sich gegen Migrant_innen.
Quelle: Zentrum für Demokratie

01.02.15

Auf, vor der Container-Unterkunft parkende Autos, wurden Hakenkreuze in den Schnee geschmiert.
Quelle: Zentrum für Demokratie

04.02.15

An der Bushaltestelle Eischbuschallee sowie in der Straße "Neue Krugallee" wurden ca. 15 rassistische NPD-Aufkleber entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

04.02.15

In der Nähe der neuen Unterkunft für Geflüchtete in der Rudower Straße wurden rassistische Flyer der NPD verteilt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

04.02.15

Zum wiederholten Mal fand eine rassistisch motivierte Lichterkette im Salvador-Allende Viertel

statt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

06.02.15

Nach längerer Pause sind am Freitag wieder Neonazis durch das Salvador-Allende Viertel marschiert um gegen die dortige Container-Unterkunft für Geflüchtete zu demonstrieren. Am Aufmarsch nahmen nur ca. 60 Personen teil, der Großteil davon Neonazis aus Berlin und Brandenburg. Unter anderem waren Sebastian Schmidtke, Fritz Liebenow und Frank Franz (NPD-Bundesvorsitzender) anwesend.
Quelle: Uffmucken

07.02.15

Am Haus der Jugend Köpenick wurden mehrere Hakenkreuze und mehrmals „fuck antifa“ gesprüht.
Quelle: Haus der Jugend Köpenick

09.02.15

An der Unterführung am S-Bhf. Schöneweide wurde ein Keltenkreuz geschmiert.
Quelle: Zentrum für Demokratie

10.02.15

In der Wilhelminenhofstraße wurden zwei Hakenkreuze geschmiert. Wenige Tage später waren sie übermalt.
Quelle: Chili [TK]

10.02.15

Am S-Bhf. Baumschulenweg wurden Aufkleber des rechtspopulistischen und verschwörungstheoretischen Magazins „Compact“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

11.02.15

Zum wiederholten Mal fand eine rassistisch motivierte Lichterkette im Salvador-Allende Viertel statt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

11.02.15

Eine Mann und eine Frau imitieren auf rassistischer Weise eine Film-Crew aus China die am Rathaus Köpenick einen Film gedreht hat.
Quelle: Zentrum für Demokratie

17.02.15

Am Kiezbüro der Piratenpartei in der Brückenstraße wurden 4 Flugblätter voller antisemitischem, geschichtsrevisionistischem und Holocaust-Leugnendem Inhalt in den Briefkasten geworfen.
Quelle: Kiezbüro der Piratenpartei

18.02.15

Mit ca. 10 Teilnehmenden fand zum wiederholten Mal eine rassistisch motivierte Lichterkette im Salvador-Allende Viertel statt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

24.02.15

Am Bellevue-Park in Köpenick wurde „NS-Jetzt“ auf

ein Zaun geschmiert.
Quelle: Zentrum für Demokratie

24.02.15

An der Bushaltestelle Bahnhofstraße/Lindenstraße wurde ein Hakenkreuz entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

26.02.15

Während der BVV-Sitzung stellte Fritz Liebenow von der NPD vier mündliche Anfragen. Zwei davon waren rassistisch motiviert.
Quelle: Zentrum für Demokratie

03.03.15

An der Baumschulenstraße ecke Köpenicker Landstraße wurde ein Aufkleber des RNF entdeckt und entfernt. Der RNF ist die Frauenorganisation der NPD
Quelle: Zentrum für Demokratie

07.03.15

Im S-Bhf. Friedrichshagen wurde ein rassistischer NPD-Aufkleber entdeckt und entfernt.
Quelle: Chili [TK]

07.03.15

Am S-Bhf. Schöneweide wurde NSBA gesprüht. NSBA ist eine Abkürzung für „Nationalsozialistische Bundesweite Aktion“.
Quelle: Zentrum für Demokratie

12.03.15

Im Fußgängertunnel am S-Bhf. Schöneweide wurde ein Aufkleber des rechtsextremen Plattenlabels „PC-Records“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

14.03.15

An der Bushaltestelle Baumschulenweg/Köpenicker Landstraße wurde „Islam Raus“ geschmiert, zwei Aufkleber des Compact-Magazins verklebt. In der Nähe wurden auch zwei Hakenkreuze geschmiert.
Quelle: Zentrum für Demokratie

15.03.15

Laut Polizeiangaben haben drei Männer am Sonntag gegen 04:50 Uhr gegen Türen und Fenster eines Hauses geschlagen und dabei auf antiziganistischer Weise die Bewohnenden zum Verlassen des Hauses aufgefordert und sie dabei bedroht. Als die Polizei eintraf entdeckte sie zusätzlich noch drei Hakenkreuze mit einem jeweiligen Durchmesser von 100cm.
Quelle: Pressemeldung der Polizei

16.03.15

An der Mauer des Nachbarschaftszentrums „Villa Offensiv“ wurde ein Hakenkreuz gesprüht.
Quelle: Zentrum für Demokratie

18.03.15

Ein 44-jähriger Mann, der einen Anstecker mit Regenbogenflagge trägt, wird gegen 12.40 Uhr in der Baumschulenstraße aus homophober Motivation

von einem unbekanntem Mann ins Gesicht geschlagen.
Quelle: Pressemeldung der Polizei

19.03.15

Während eines Musikkurses einer elften Klasse in Köpenick wurde von der Lehrkraft der Text des Horst-Wessel-Lieds ausgeteilt. Die Schüler_innen konnten den unkommentierten Text mit nach Hause nehmen. Dabei ist nicht klar, wo der Text noch gelandet sein könnte. Das Horst-Wessel-Lied war die Parteihymne der NSDAP.
Quelle: Tagespresse

20.03.15

Laut Polizeiangaben betrat ein 53-jähriger Mann gegen 15 Uhr den S-Bhf. Spindlersfeld und rief mehrmals „Sieg Heil“. Als er von einem wartenden Fahrgast angesprochen wurde, wurde er antisemitisch beleidigt.
Quelle: Pressemeldung der Polizei

21.03.15

In Altglienicke hat die NPD eine Kundgebung abgehalten. Die Kundgebung war teil einer Tour in Treptow-Köpenick, Rudow und Hohenschönhausen.
Quelle: Zentrum für Demokratie

21.03.15

Im Salvador-Allende Viertel hielt die NPD eine weitere Kundgebung ab, als Teil ihrer Tour durch Treptow-Köpenick, Rudow und Hohenschönhausen. Im Salvador-Allende Viertel waren es nur sieben Teilnehmer.
Quelle: Zentrum für Demokratie

21.03.15

Im Salvador-Allende Viertel fand nicht nur eine NPD-Kundgebung statt sondern ebenfalls eine Kundgebung von Pro-Deutschland mit 15 Teilnehmenden.
Quelle: Zentrum für Demokratie

21.03.15

In Johannisthal wurden zwei Aufkleber entdeckt und entfernt. Einer davon ist von der NPD, der andere von PC-Records mit dem Druck „Heimat ist mehr als nur ein Standort“
Quelle: www.hassvernichtet.de

21.03.15

Gegenüber von Kaisers in Johannisthal wurde wieder ein Hakenkreuz entdeckt und entfernt.
Quelle: www.hassvernichtet.de

23.03.15

Zwei Frauen versuchten bei einer privaten Gartenhaus-Vermietung einer Bootshausanlage ein Haus zu pachten. Die Vermieterin fragte die potenzielle Mieterin ob sie die Nachbarinnen kenne, bezugnehmend darauf, dass dort ein lesbisches Paar das Gartenhaus pachtet. Die Vermieterin wollte dann auch von der potenziellen Mieterin wissen, ob sie lesbisch seien. Als diese sagte, dass sie nicht ausschließen würde, auch mal eine Frau

einzuladen, wurde ihr gesagt, dass kein Mietverhältnis zustande kommen könnte. Die Vermieterin begründete die homophobe Reaktion damit, dass die Nachbar_innen davon gestört werden würden und das Mietverhältnis aufkündigen könnten.

Quelle: Zentrum für Demokratie

26.03.15

An einem Postkasten in der Nähe von Kaisers in Johannisthal wurde ein Hakenkreuz entdeckt und entfernt.

Quelle: Runder Tisch Johannisthal

26.03.15

Die Kirchengemeinde Müggelheim veranstaltet am 30. März eine Informationsveranstaltungen unter dem Titel „Flüchtlinge in unserer Stadt“. Als Reaktion auf diese Ankündigung wurden die Schaufenster und der Briefkasten der Kirchengemeinde komplett mit rassistischen Aufklebern, „Refugees not welcome!“ zugeklebt.

Quelle: Bezirksamt Treptow-Köpenick

26.03.15

In der Bouchestraße wurde eine rassistische Beleidigung an ein Wohnhaus gesprüht.

Quelle: Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin

31.03.15

Am einem Müllbehälter in der Nähe des Sterndamms 152 wurde ein weiteres Hakenkreuz entdeckt.

Quelle: Runder Tisch Johannisthal

31.03.15

Unter dem Titel „Einladung zum Gespräch mit Flüchtlingen“ wurden offensichtlich ältere Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Wohngebiet Allende II per Brief angeschrieben und zu einer angeblichen Diskussionsrunde mit Flüchtlingen am 9. April 2015 von 16 bis 18 Uhr in die Flüchtlingsunterkunft in der Alfred-Randt-Straße eingeladen. Bei der Einladung handelt es sich um eine Fälschung, die offensichtlich produziert wurde um rassistische Stimmung zu schüren und Ablehnung gegen die Bezirkspolitik hervorzurufen.

Quelle: Bezirksamt Treptow-Köpenick

31.03.15

In Adlershof wurden zwei Schaufenster einer Türkischen Metzgerei und eines Döner-Imbisses mit Steinen eingeworfen. Beide Geschäfte gehören einem Besitzer.

Quelle: Tagespresse

05.04.15

Über Ostern wurde bei dem Kiez-Büro der Piratenpartei in der Brückenstraße das Außenplakat entfernt und die Scheiben vollgespuckt.

Quelle: Kiezbüro der Piratenpartei

10.04.15

An der Bushaltestelle Baumschulstraße/Köpenicker

Landstraße wurde „Islam raus“ geschmiert. Zusätzlich wurden zwei Aufkleber verklebt. Einer vom Verschwörungstheoretischen „Compact-Magazin“ und einer von einer relativ neuen Neonazi-Bewegung mit dem Namen „3. Weg“.

Quelle: Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick

11.04.15

Wie schon zuvor am 21.3 wurden in Johannisthal in der Nähe von Kaisers drei Hakenkreuze entdeckt, eine Schmiererei mit der Aufschrift „NPD Wählen“, ein Aufkleber des RNF (Frauenorganisation der NPD) und zwei NPD-Aufkleber. Alles wurde entfernt.

Quelle: www.hassvernichtet.de

16.04.15

Ein SPD Wahlkreisbüro in Baumschulenweg wurde mit Edding beschmiert. Folgendes stand an den Scheiben: "Die NPD ist eine verfassungsmäßige Partei" und "Auch Mitglieder der NPD gehören zu Deutschland".

Quelle: SPD Treptow-Köpenick

19.04.15

Rund um die Puschkinallee wurden mehrere Schmierereien entdeckt und entfernt. Unter anderem stand dort „White Power“, „Volksgemeinschaft“, „NS Jetzt“ und „Islamisten bashen“.

Quelle: Zentrum für Demokratie

23.04.15

In Baumschulenweg wurden 10 rassistische Sticker, die sich inhaltlich gegen Geflüchtete Menschen richten, entfernt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

23.04.15

In Adlershof wurde an einer Laterne ein Aufkleber der JN entdeckt und entfernt. Der Aufkleber warb für Solidarität mit Neonazis im Gefängnis

Quelle: Zentrum für Demokratie

23.04.15

An einer Tür am S-Bhf. Adlershof wurde das Wort HASS geschmiert. Die beiden s sind als Sig-Runen gezeichnet.

Quelle: Zentrum für Demokratie

24.04.15

Wie zuvor schon am 11.04 wurden in Johannisthal, nahe am Kaisers, zwei Hakenkreuze, eine Schmiererei „NPD“ und 12 Aufkleber der JN entdeckt und entfernt.

Quelle: www.hassvernichtet.de

24.04.15

Rund um die Schnellerstraße wurden 7 Aufkleber von diversen extrem Rechten Organisationen (PC Records, Kompakt, NPD, Libertas Info und Recht und Wahrheit) entdeckt und entfernt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

25.04.15

In Johannisthal wurden drei Männer rassistisch beleidigt und damit bedroht, dass der Mann der die

rassistischen Äußerungen tätigte, seinen Dobermann auf sie loslassen würde.
Quelle: Pressemeldung der Polizei

25.04.15

Im Umfeld der „13. Konferenz der Palästinenser in Europa“ (25.04.2015) in der „Arena“ in Treptow kommt es zu mehreren antisemitischen Vorfällen. Beim vorbeilaufen der Teilnehmenden der Konferenz an der Gegenkundgebung wurde mehrmals „Kindermörder Israel“ gerufen. Der in der Vergangenheit gewalttätig aufgefallene Israel-Hasser palästinensischer Herkunft, Fuad Afane organisiert unweit der Arena in Eichenstraße / Puschkinallee eine Kundgebung unter dem Motto „Kein Fußbreit den Faschisten! – NATO und Zionisten Blockieren! Solidarität mit der Palästina-Konferenz!“. In seiner Rede relativiert er die Schoa und betreibt eine Täter-Opfer-Umkehr. Er bezichtigt den Zionismus, sechs Millionen ermordete Juden „auf dem Gewissen“ zu haben, zu welchen sich „800.000 Palästinenser“ gesellen würden. Er fordert die „Deutschen“ auf sich von der „Schuld“ zu befreien, was eine bekannt sekundär antisemitische Argumentation darstellt. Seine Feindbild-Konstruktion der „Aschkenasim“ (als Gründer des Staates Israels) basieren auf einem völkischen-arabischen Nationalismus. Dies drückt sich auch in seiner Forderung aus „Ausländer raus aus meiner Heimat Palästina!“. Sein Rede ist durchzogen mit antisemitischen Chiffren und Verschwörungstheorien.

Quelle: Recherche und Informationsstelle Antisemitismus

26.04.15

Während eines Fußballspiels des 1.FC Union gegen FC Ingolstadt im Stadion „Alte Försterei“ in Köpenick wurde von der Polizeiführung das Abnehmen einer Israelischen Flagge angeordnet. Die Fans des FC Ingolstadt wollten mit der Fahne einem Spieler ihrer Mannschaft Solidarität ausdrücken, was die Polizei jedoch als Provokation verstand.

Quelle: Tagespresse

28.04.15

An der Ecke Wilhelminenhofstraße/Edisonstraße wurde eine Antifaschistin von einem eindeutig erkennbaren Neonazi angerempelt und „Verpiss dich!“ zugezischt. Zehn Meter weiter wurde die Frau aus einem Cafe in der Wilhelminenhofstraße als „Scheiß Zecke“ betitelt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

30.04.15

Die Jugendinitiative „Uffmucken“ bekam im April mehrere rassistische Emails mit Pöbeleien und Beleidigungen gegen die Initiative und gegen Geflüchtete.

Quelle: Uffmucken

01.05.15

Nach dem die NPD am 1. Mai mehrere Kundgebungen in Berlin abgehalten hat, veranstaltete einige Neonazis noch eine kleine

Aftershow-Party in der NPD-Bundeszentrale in der Seelenbinder Straße.

Quelle: Zentrum für Demokratie

02.05.15

Am S-Bhf. Schöneweide wurden zwei neonazistische Aufkleber entdeckt und entfernt. Die Aufkleber waren einmal von der JN und einmal von der NPD.

Quelle: www.hassvernichtet.de

02.05.15

Am Kaisers am Sterndamm wurden zwei Hakenkreuze an einem Müllbehälter entdeckt und entfernt.

Quelle: www.hassvernichtet.de

03.05.15

Am Kiezbüro der Piratenpartei in der Brückenstraße wurde ein Aufkleber von PC-Records „Nationaler Sozialismus oder Untergang“ entdeckt und entfernt. Ausserdem wurde an die Scheibe gespuckt.

Quelle: Kiezbüro der Piratenpartei

04.05.15

In der Nacht zum 5. Mai wurde in Adlershof ein Auto eines Türkischen Metzgerei und Döner-Imbiss Besitzers angezündet. Dem Besitzer wurde am 31. März schon die Schaufenster seiner Geschäfte eingeworfen. Ähnliche Brandstiftungen zur selben Uhrzeit und in der selben Umgebung fanden in den letzten 12 Monaten schon statt. Damals war ein antifaschistischer Journalist und ein linker Bezirkspolitiker Ziel der Anschläge.

Quelle: Pressemeldung der Polizei

06.05.15

Vor der Unterkunft für Geflüchtete im Allende 2 fand wieder eine rassistisch motivierte Mahnwache statt. Bei der Mahnwache kam es auch zu einer verbalen Auseinandersetzung zwischen den Teilnehmenden der Mahnwache und der Security der Unterkunft.

Quelle: Zentrum für Demokratie

08.05.15

Am S-Bhf. Köpenick pöbelte ein bekannter Neonazi aus Treptow-Köpenick eine Antifaschistin an. Der Neonazi war auf dem Fahrrad und fuhr richtung NPD-Zentrale.

Quelle: Zentrum für Demokratie

09.05.15

Ein 34- und ein 38-jähriger Mann werden gegen 3.30 Uhr in der Seelenbinderstraße von einem 26-jährigen und einem 29-jährigen Neonazi als Linke angegriffen. Der Angriff fand in der Nähe der NPD-Bundeszentrale statt.

Quelle: ReachOut

12.05.15

In der Grimaustraße in Niederschöneweide wurden vier rassistische Aufkleber der NPD entdeckt und entfernt.

Quelle: Chili [TK]

13.05.15

Vor der Unterkunft für Geflüchtete im Allende 2 fand wieder eine rassistisch motivierte Mahnwache statt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

16.05.15

Zum wiederholten Mal wurden drei Hakenkreuze und eine NPD-Schmiererei an einem Müllbehälter von Kaisers am Sterndamm entdeckt und entfernt.

Quelle: www.hassvernichtet.de

18.05.15

Auf einer Facebook-Seite von RassistInnen aus Treptow-Köpenick ist das Foto einer Nazi-Gegnerin aufgetaucht. Sie wird in dem Beitrag auf übelste Weise beschimpft und bedroht.

Quelle: Zentrum für Demokratie

20.05.15

Zum wiederholten Mal fand eine rassistisch motivierte Mahnwache vor der Container-Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel statt. An der Mahnwache nahmen ca. 20 Personen teil.

Quelle: Zentrum für Demokratie

20.05.15

In der Tram in Schöneweide machten sich 4 Personen über einen Menschen mit Behinderung lustig und beleidigten ihn. Später darauf angesprochen, reagierten sie abwehrend und relativierend, um sich dann rassistisch 'über die noch viel schlimmeren Asylanten' zu äußern.

23.05.15

In Oberschöneweide werden 8 Aufkleber der extrem rechten Plattenfirma „PC Records“ entdeckt und entfernt.

Quelle: www.hassvernichtet.de

25.05.15

An der Tram-Haltestelle Brückenstraße wurde ein selbstgeschriebener rassistischer Aufkleber entdeckt und entfernt.

Quelle: Chili [TK]

27.05.15

Die NPD verteilt in der Alfred-Randt Straße und Umgebung Flyer.

Quelle: Zentrum für Demokratie

27.05.15

Ein Mitarbeiter des SPD-Abgeordnetenbüros in Köpenick Mitte wird nach Büroschluss von drei Männern an der Tramhaltestelle abgepasst. Eine der drei Personen, die aufgrund von Kleidung und Tattoos der rechten Szene zugeordnet werden könnten, bedrängt den Mitarbeiter wortlos. Dann ziehen die Männer weiter.

Quelle: Abgeordnetenbüro Tom Schreiber, MdA

28.05.15

Ein etwa 40-Jähriger Mann pöbelt beim SPD-Abgeordnetenbüro in Köpenick Mitte mit den Worten „Scheiß Nazi-Partei Deutschlands“.

Quelle: Abgeordnetenbüro Tom Schreiber, MdA

28.05.15

Das Abgeordnetenbüro von Tom Schreiber in Köpenick erhielt einen mehrseitigen Brief mit rassistischen, homophoben und antisemitischen Inhalten.

Quelle: Abgeordnetenbüro Tom Schreiber, MdA

29.05.15

Am Treptower-Park lief ein Mann mit einem HoGeSa (Hooligans gegen Salafisten) Shirt rum. Die HoGeSa sind eine neonazistische Gruppierung von Hooligans und anderen die Anfang des Jahres mit einem großen Aufmarsch auf sich aufmerksam gemacht haben.

Quelle: Zentrum für Demokratie

29.05.15

In der NPD-Bundeszentrale in der Seelenbinderstraße fand eine Veranstaltung zum sogenannten „Tag der deutschen Zukunft“ (TddZ) statt mit Vortrag, Liedermacher und Grillen. Der TddZ ist ein bundesweit mobilisierter Neonazi-Aufmarsch der Jährlich an verschiedenen Orten stattfindet. An der Veranstaltung in der NPD-Zentrale nahmen ca. 30 Personen teil. Während der Veranstaltung gab es eine noch ungeklärt körperliche Auseinandersetzung zwischen den Neonazis und zwei Angreifern die eindeutig nicht zu den Gegendemonstrant_innen gehörten. Gegen die Veranstaltung protestierten ca. 50 Nazi-Gegner_innen.

Quelle: Zentrum für Demokratie

30.05.15

Die Jugendinitiative „Uffmucken“ bekam im Mai mehrere rassistische Emails mit Pöbeleien und Beleidigungen gegen die Initiative und gegen Geflüchtete.

Quelle: Uffmucken

10.06.15

Vor der Unterkunft für Geflüchtete im Allende 2 fand wieder eine rassistisch motivierte Mahnwache statt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

11.06.15

Im Gebäude A der HTW wurde ein Aufkleber der NPD entdeckt und entfernt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

11.06.15

Während der BVV-Sitzung stelle Fritz Liebenow von der NPD mündlich eine lokalpolitische Anfrage und eine rassistisch motivierte Anfrage im Bezug auf Geflüchtete in Arbeitsverhältnissen.

Quelle: MBR Berlin

13.06.15

In Johannisthal am Sterndamm wird an einem Müllbehälter ein ca. 5cm großes Hakenkreuz sowie ein Schriftzug „NPD“ entdeckt und entfernt.

Quelle: www.hassvernichtet.de

14.06.15

Vor dem Allende-Center führte die NPD einen Info-Stand durch und verteilte Flugblätter.

Quelle: Zentrum für Demokratie

17.06.15

Eine unbekannte männliche Personen verschafft sich kurz vor Büroöffnung des SPD-Abgeordnetenbüros in Köpenick Mitte Zugang ins Haus. Um 13:15 Uhr wird festgestellt, dass der Briefkasten mit zwei NPD-Aufklebern beklebt und das Klingelschild des Abgeordneten mit Edding beschmiert wurde

Quelle: Abgeordnetenbüro Tom Schreiber, MDA

17.06.15

Vor der Unterkunft für Geflüchtete im Allende 2 fand wieder eine rassistisch motivierte Mahnwache statt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

18.06.15

Erneut wurde der Briefkasten des SPD-Abgeordnetenbüros in Köpenick Mitte mit einem NPD-Aufkleber beklebt.

Quelle: Abgeordnetenbüro Tom Schreiber, MDA

21.06.15

In der Pohlestraße wurde eine Gedenktafel für die Opfer der Köpenicker Blutwoche unter anderem mit der Aufschrift „Blood and Honour“ beschmiert.

Quelle: VVN BDA Köpenick

24.06.15

An einer Schule in Köpenick wurden mehrere Hakenkreuze in den Toiletten geschmiert.

Quelle: Zentrum für Demokratie

24.06.15

In der Nähe der Unterkunft für Geflüchtete in der Alfred-Randt Straße fand eine rassistisch motivierte Mahnwache statt. An der Mahnwache nahmen ca. 18 Personen teil.

Quelle: Zentrum für Demokratie

27.06.15

An der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete in der Köpenicker Landstraße wurden mehrere Hakenkreuze mit schwarzer Farbe geschmiert.

Quelle: Tagespresse

27.06.15

Am Luisenhain wurden an Mülleimern, Schildern und einer Wippe Aufkleber mit „Berlin bleibt Deutsch“ entdeckt und entfernt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

01.07.15

In der Nähe der neuen Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel, fand eine rassistisch motivierte Lichterkette statt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

03.07.15

Erneut sind zwei Hakenkreuze am Sterndamm 152

entdeckt worden.

Quelle: Runder Tisch Johannisthal

04.07.15

Die NPD feierte in ihrer Bundeszentrale ein Sommerfest. Begleitet wurde dies durch den extrem Rechten Liedermacher Frank Rennicke, sowie durch Reden des Bundesvorsitzenden Frank Franz, dem Europaabgeordneten Udo Voigt und dem Landesvorsitzenden Sebastian Schmidtke.

Quelle: Zentrum für Demokratie

06.07.15

Im Fach der Linksfraktion im Rathaus Treptow wurden rassistische Flyer mit einem Zitat des Rechtspopulisten Akif Pirincci gefunden.

Quelle: Die Linke Treptow-Köpenick

06.07.15

Am S-Bhf. Schöneweide werden mehrere offensichtlich selbstgemachte Aufkleber von Reichsbürgern entdeckt und entfernt. Auf den Aufklebern stehen Parolen wie „Wehrt euch gegen Lügenpresse, Kriegstreiber, Russ-LAND-BASHING, Nazi-Keilen! Ihr seit das Volk! (Fehler und Hervorhebungen im Original)

Quelle: Zentrum für Demokratie

09.07.15

Während der BVV-Sitzung stelle Fritz Liebenow von der NPD mündlich zwei lokalpolitische Anfragen und eine rassistisch motivierte Anfrage zur Unterbringung von Geflüchteten in Ferienwohnungen.

Quelle: MBR Berlin

11.07.15

Die Katzensgrabenbrücke wurde mit „Köpenick bleibt Deutsch“ besprüht.

Quelle: Bezirksamt Treptow-Köpenick

15.07.15

Im Wohngebiet zwischen Kaulsdorfer Str./Gehsener Str. und Mahlsdorfer Str. wurden 12 Aufkleber der NPD und JN entdeckt und entfernt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

15.07.15

In der Nähe der neuen Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel, fand eine rassistisch motivierte Lichterkette statt. An der Mahnwache nahmen ca. 14 Personen teil.

Quelle: Zentrum für Demokratie

19.07.15

Auf der Langen Brücke zwischen Spindlersfeld und Köpenick Mitte wurde ein Autofahrer von einem Fahrradfahrer rassistisch beleidigt und mit einem Messer angegriffen.

Quelle: Pressemeldung der Polizei

19.07.15

Während einer SPD-Veranstaltung in der AnsprechBar in Oberschöneweide kamen ca. 7 Personen der extrem Rechten Organisation

„Identitäre“ in die Veranstaltung, hielten ein Transparent und brüllten durch ein Megafon. Nach kurzer Zeit verließen sie die Veranstaltung wieder.
Quelle: Tagespresse

20.07.15

Das Abgeordnetenbüro von Tom Schreiber in Köpenick erhielt zum wiederholten Mal einen mehrseitigen Brief mit rassistischen, homophoben und antisemitischen Inhalten.
Quelle: Abgeordnetenbüro Tom Schreiber, MdA

22.07.15

In der Nähe der neuen Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel, fand eine rassistisch motivierte Mahnwache statt. Die Mahnwache fand von 19 bis 20 Uhr statt. Unter anderem hat Fritz Liebenow, Mitglied der BVV für die NPD, gesprochen.
Quelle: Zentrum für Demokratie

26.07.15

Rund um einen Spielplatz in der Nähe der Wuhlheide wurden 3 rassistische Aufkleber von „Nein zum Heim“ entdeckt. Es handelt sich dabei um die Neuauflage der Aufkleber, die schon vorher auf der Seite „Nein zum Heim in Köpenick“ beworben wurden.
Quelle: Zentrum für Demokratie

29.07.15

In der Nähe der Unterkunft für geflüchtete im Salvador-Allende Viertel (Allende 2) fand eine rassistisch motivierte Mahnwache statt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

30.07.15

In der Hörnlestraße in Köpenick wurde eine Frau von einer 69-Jährigen Anwohnerin aus ihrer Wohnung heraus rassistisch beleidigt. Die beleidigte erstattete Anzeige.
Quelle: Pressemeldung der Polizei

03.08.15

In der Edisonstraße/Wilhelminenhofstraße wurden ein Aufkleber des „Nationalen Widerstands“ entdeckt und überklebt. Der v.i.s.d.p. des Aufklebers ist Sebastian Schmidtke, NPD-Landesvorsitzener Berlins.
Quelle: Zentrum für Demokratie

04.08.15

In der Nähe der Unterkunft für geflüchtete im Salvador-Allende Viertel (Allende 2) fand eine rassistisch motivierte Mahnwache statt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

08.08.15

An der Spree am Treptower Park wurden ca. 50 Aufkleber der extrem Rechten „Identitären“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

11.08.15

In der Nähe der Unterkunft für geflüchtete im

Salvador-Allende Viertel (Allende 2) fand eine rassistisch motivierte Mahnwache statt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

11.08.15

Rund um den Kaisers am Sterndamm sowie der Grundschule Ginkobaum wurden Aufkleber der extrem Rechten Gruppe „Identitären“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Runder Tisch Johannisthal

11.08.15

Am S-Bhf. Schöneweide wurden drei Aufkleber der extrem Rechten Gruppe „Identitären“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Runder Tisch Johannisthal

15.08.15

In der NPD Bundeszentrale in Köpenick fand ein Konzert mit dem Neonazi Michael Regener alias „Lunikoff“ statt. Michael Regener war früher Sänger der Neonazi-Band „Landser“ die wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung verboten wurde. Organisiert und für den Vorverkauf verantwortlich war Sebastian Schmidtke
Quelle: Zentrum für Demokratie

16.08.15

An der Bushaltestelle Krankenhaus Köpenick/Südseite ist ein Fahrplan mit einer rassistischen Parole beschmiert worden.
Quelle: Zentrum für Demokratie

16.08.15

In Johannisthal wurden 14 Aufkleber der extrem Rechten Gruppe „Identitäre Bewegung“ entdeckt und entfernt.
Quelle: www.hassvernichtet.de

16.08.15

Aus einer Gruppe von etwa 20 bis 25 Personen heraus wurde ein Mann in der Nacht in Köpenick rassistisch beleidigt und geschlagen. Nach Angaben des 21-Jährigen fuhr dieser kurz nach 22 Uhr mit seinem Fahrzeug die Hämmerlingstraße entlang. Da sich zu diesem Zeitpunkt noch mehrere Fußballfans auf der Fahrbahn aufhielten, fuhr er langsam an der Gruppe vorbei, um niemanden zu gefährden. Plötzlich lief die Gruppe auf sein Fahrzeug zu, wobei ein Mann gegen das Auto des 21-Jährigen schlug und ihn beleidigte. Der Fahrer hielt sein Fahrzeug an, woraufhin der Unbekannte ihn durch das geöffnete Seitenfenster schlug. Die anderen Personen standen zu diesem Zeitpunkt unmittelbar an dem Wagen und drängten ebenfalls an das geöffnete Seitenfenster. Dem Fahrer gelang es zunächst, in Richtung Bahndamm wegzufahren. An der Kreuzung Seelenbinder-/Bahnhofstraße traf der 21-Jährige erneut auf die Personengruppe, die ihm bis zur Seelenbinderstraße folgte, wo er auf einen Hinterhof fuhr, um in einem Restaurant Schutz zu suchen. Auch dort schlug der Unbekannte aus der Gruppe heraus mehrfach auf den 21-Jährigen ein und ließ erst von ihm ab, als ein Zeuge hinzukam. Die Gruppe flüchtete anschließend unerkannt in

Richtung Bahndamm.
Quelle: Pressemeldung der Polizei

17.08.15

Auf dem Parkplatz von Netto in der Kaulsdorfer Straße wird eine alternativ aussehende Frau als „asoziales Gesocks“ beschimpft.
Quelle: Zentrum für Demokratie

18.08.15

An der Baumschulenstraße wurden 10 Aufkleber der rechtspopulistischen Zeitung „Blaue Narzisse“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

18.08.15

Am NP-Markt im Salvador-Allende Viertel halten 15 Neonazis der NPD ein Kundgebung mit rassistischem Inhalt ab.
Quelle: Zentrum für Demokratie

19.08.15

In den Höfen des Kinos „Spreehöfe“ wurde ein Aufkleber der „Nationalen Sozialisten bundesweite Aktion“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

19.08.15

Im Bereich Schnellerstraße, Rudower Straße und Köllnische Straße wurden mehrere NPD-Aufkleber entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

22.08.15

Am Kaisers am Sterndamm wurde erneut ein Hakenkreuz auf einem Mülleimer geschmiert. Das Hakenkreuz wurde entfernt.
Quelle: www.hassvernichtet.de

22.08.15

Am Kaisers am Sterndamm werden zwei Aufkleber der „Identitären“ mit der Aufschrift „Heimatliebe ist kein Verbrechen“ entdeckt und entfernt.
Quelle: www.hassvernichtet.de

25.08.15

Zum wiederholten Mal fand eine rassistisch motivierte Mahnwache in Nähe der Container-Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel statt. An der Mahnwache nahmen ca. 20 Personen teil. Die Kundgebung wurde mit Flyern beworben. An Kundgebung nahmen unter anderem Andreas Käfer, Vorsitzender der NPD Marzahn-Hellersdorf teil.
Quelle: Zentrum für Demokratie

26.08.15

Auf der Rückseite eines Verkehrsschilds in der Moosstraße wurde ein rassistischer Aufkleber entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

27.08.15

Am SPD-Kreisbüro in der Grünauer Straße wurde

groß „Wir sind das Pack!“ gesprüht. Der Spruch bezieht sich auf die Äusserungen von Sigmar Gabriel gegenüber den rassistischen Protesten in Heidenau. Nach den Äusserungen von Gabriel haben viele RassistInnen den Spruch als Eigenbezeichnung übernommen.
Quelle: Kreisbüro SPD Treptow-Köpenick

28.08.15

Am Markt Adlershof wurde ein Aufkleber der extrem Rechten Gruppe „Identitäre“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

29.08.15

Rund um die Hackenbergstraße in Adlershof wurden ca. 30 Aufkleber der extrem Rechten Gruppe „Identitäre“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

29.08.15

Zwei junge Frauen fuhren gegen 21.30 in der Linie 61 von der Seelenbinderstraße Richtung Adlershof. In der Sitzreihe vor ihnen saß eine Frau mit Kopftuch. Auf dem Weg stieg eine vierköpfige Männergruppe zu welche laut 'Ausländer raus' und Ähnliches riefen. Einer der Männer setzte sich in die Sitzreihe hinter den beiden Frauen und rief 'Kanake verrecke' und Ähnliches.

Als eine der beiden jungen Frauen versuchte verbal zu intervenieren wurde sie von der pöbelnden Person massiv verbal angegriffen. Die Situation löste sich auf als die beiden jungen Frauen gemeinsam mit der kopftuchtragenden Person ausstiegen. Der Pöbler wollte noch mit aussteigen, wurde aber von seinen drei Begleitern daran gehindert.

Quelle: Projekt BEGEGNUNG im Cafe Köpenick

01.09.15

Zum wiederholten Mal fand eine rassistisch motivierte Mahnwache in Nähe der Container-Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel statt. Die Teilnehmermedenzahl ist unbekannt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

01.09.15

In der S3 zwischen Friedrichshagen und Ostkreuz äußerte sich ein Mann am Telefon rassistisch und sagte auch „Heil Hitler“. Ein zum Dienst fahrender Bundespolizist wollte die Personalien des Mann aufnehmen und wurde daraufhin von ihm angegriffen.

Quelle: Pressemeldung der Bundespolizei

05.09.15

Zwischen S-Bhf. Schöneweide und Springbornkiez wurden mehrere Aufkleber der extrem Rechten Gruppe „Identitären“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

05.09.15

Am einem Mülleimer am Sterndamm wird ein 5 cm großes Hakenkreuz sowie in der direkten Umgebung acht Aufkleber der extrem Rechten Gruppe

„Identitären“ entdeckt und entfernt.
Quelle: www.hassvernichtet.de

06.09.15

In einem Bus in Baumschulenweg wurde auf einen Sitz „Islam Raus“ geschmiert.
Quelle: Zentrum für Demokratie

06.09.15

Die Bushaltestelle Baumschulenstraße/Köpenicker Landstraße wurde mit mehreren rassistischen Stickern und Schriftzügen beschmiert.
Quelle: Zentrum für Demokratie

06.09.15

In der Wassermannstraße wurden zwei in den Gehweg eingelassene Stolpersteine mit schwarzer Farbe besprüht.
Quelle: Pressemeldung der Polizei

07.09.15

An der Eischbuschallee wurden mehrere Sticker der extrem Rechten Gruppierung „Identitäre“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

07.09.15

Am Treptow-Kolleg wurde ein Sticker der rechten Zeitung „Blaue Narzisse“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

08.09.15

Zum wiederholten Mal fand eine rassistisch motivierte Mahnwache in Nähe der Container-Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel statt. An der Mahnwache nahmen ca. 16 Personen teil. An Kundgebung nahm unter anderem Andreas Käfer, Vorsitzender der NPD Marzahn-Hellersdorf teil.
Quelle: Zentrum für Demokratie

10.09.15

Am Zentrum für Demokratie wurde an den Sicherheitsgittern ein Aufkleber der extrem Rechten Organisation „Identitäre“ entdeckt und entfernt. Es ist davon auszugehen, dass der Aufkleber gezielt angebracht wurde um die Mitarbeiter_innen im Zentrum zu provozieren.
Quelle: Zentrum für Demokratie

10.09.15

Am S-Bhf. Adlershof stieg ein Neonazi in die Straßenbahn 60 ein und setzt sich neben eine Frau. Als ihn ein Bündel der Jacke der Frau störte, schlägt er den Bündel beiseite so das die Frau dadurch getroffen wird. Als die Frau aufsteht und sagt: "Was ist denn mit dir nicht in Ordnung?", beschimpft er die Frau mit "Scheiß Zecke". Daraufhin entfernt sich die Frau von dem Neonazi.
Quelle: Zentrum für Demokratie

11.09.15

Am frühen Nachmittag wird eine Person in der S-Bahn zwischen den Stationen Schöneweide und Adlershof (Richtung Flughafen Schönefeld) von dem

Neonazi Christian B. bedroht und verfolgt. Auch auf dem S-Bhf. Adlershof stellt B. der Person nach und folgt ihr in den nächsten Waggon, lässt dann aber von dem Vorhaben ab.

Quelle: Zentrum für Demokratie

12.09.15

Am selben Mülleimer wie zuvor am Sterndamm wurde wieder ein Hakenkreuz und sechs Aufkleber der extrem Rechten Gruppe „Identitären entdeckt und entfernt.

Quelle: www.hassvernichtet.de

14.09.15

In der Nähe des Zentrums für Demokratie in der Michael-Brückner Straße wurde ein Aufkleber der extrem Rechten Gruppe „Identitäre“ entdeckt und entfernt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

15.09.15

Zum wiederholten Mal fand eine rassistisch motivierte Mahnwache in Nähe der Container-Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel statt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

18.09.15

Während einer Veranstaltung des RBB in Köpenick störten ca. 7 Personen der extrem Rechten Gruppierung „Identitäre“ in dem sie mit Transparenten, Fahnen und Megaphonen Parolen riefen. Nach kurzer Zeit entfernten sich die Gruppe wieder.

Quelle: Zentrum für Demokratie

18.09.15

Am Zentrum für Demokratie wurde an das Außenschild ein Aufkleber der extrem Rechten Gruppe „Identitäre Bewegung“ entdeckt und entfernt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

18.09.15

An der Bushaltestelle „Rathaus Köpenick“ wurden ein Zettel angeklebt in dem Merkel und Gauck im Neonazi-Jargon als „Volksschädlinge“ bezeichnet wurden. Angebracht wurde der Zettel von dem „Deutschen Widerstand“.

Quelle: Zentrum für Demokratie

18.09.15

Am Hinterausgang des S-Bhf. Schöneweide wurden drei Aufkleber der extrem rechten Gruppe „Die Identitären“ entdeckt und entfernt. Die Aufkleber bildeten rassistischen Inhalt ab.

Quelle: Zentrum für Demokratie

19.09.15

Während eines antifaschistischen Sommerfests im Haus der Jugend Köpenick bedrohten ca. acht Neonazis vor der NPD-Zentrale an- und abreisende Gäste.

Quelle: Zentrum für Demokratie

22.09.15

Zum wiederholten Mal fand eine rassistisch motivierte Mahnwache in Nähe der Container-Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel statt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

23.09.15

Am S-Bhf. Baumschulenweg wurden BVG-Fahrpläne mit der Aufschrift „NO ASYLANTEN“ beschmiert.

Quelle: Zentrum für Demokratie

24.09.15

In Spindlersfeld beleidigte ein Bauarbeiter einen Mitarbeiter eines Lieferunternehmens rassistisch. Andere Bauarbeiter einer anderen Firma kamen dem betroffenen zur Hilfe und konnten somit schlimmeres verhindern.

Quelle: Zentrum für Demokratie

24.09.15

Während der BVV-Sitzung stelle Fritz Liebenow von der NPD mündlich eine lokalpolitische Anfrage und eine rassistisch motivierte Anfrage im Bezug auf die Unterbringung von Geflüchteten in leerstehenden Wohnungen.

Quelle: MBR Berlin

29.09.15

In Johannisthal wurden Flyer der extrem rechten Gruppe „Die Identitären“ in Briefkästen verteilt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

29.09.15

Zum wiederholten Mal fand eine rassistisch motivierte Mahnwache in Nähe der Container-Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel statt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

01.10.15

Zwischen S-Bhf. Schöneweide und dem Kaisers am Sterdamm wurden ca. 12 Aufkleber der extrem rechten Gruppe „Die Identitären“ sowie der JN entdeckt und entfernt.

Quelle: Runder Tisch Johannisthal

03.10.15

Am Samstag, den dritten Oktober, veranstaltete die NPD eine Kundgebungstour durch Berlin. Angefangen haben sie am S-Bhf. Schöneweide mit ca. 7 Neonazis. Gegen die Kundgebung gab es antifaschistischen Protest.

Quelle: Zentrum für Demokratie

03.10.15

An einem Elektrokasten im Eisenhutweg in Johannisthal wurde ein Hakenkreuz mit einem Durchmesser von 10cm geschmiert.

Quelle: Runder Tisch Johannisthal

04.10.15

Am S-Bhf. Köpenick fand ein Info-Tisch der

rechtspopulistischen Partei AfD statt.

Quelle: Chili [TK]

06.10.15

An der Bushaltestelle „Müggelschloßchenweg“ wurde ein Aufkleber der extrem rechten Gruppe „Die Identitären“ entdeckt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

06.10.15

Zum wiederholten Mal fand eine rassistisch motivierte Mahnwache in Nähe der Container-Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel statt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

10.10.15

Gegen 6.15 Uhr wird ein 41-jähriger Mann auf dem Adlergestell von einem 30- und einem 27-jährigen Mann rassistisch beleidigt und mit Kronkorken beschossen.

Quelle: ReachOut

10.10.15

In einem Döner-Laden im S-Bhf. Schöneweide wurden mehrere Hakenkreuze entdeckt, die dort in Tische eingeritzt wurden.

Quelle: Zentrum für Demokratie

10.10.15

Eine Passantin überhörte zwei Männer die lautstark rassistische Parolen austauschten und sich einen starken Führer wünschten.

Quelle: Zentrum für Demokratie

10.10.15

Am S-Bhf. Baumschulenweg wurde ein Aufkleber der extrem rechten Mini-Partei „Der dritte Weg“ zusammen mit einem anderen extrem rechten Aufkleber entdeckt und entfernt.

Quelle: Antifaschistisches Bündnis Süd-Ost

12.10.15

Am Hinterausgang des S-Bhf. Schöneweide wurden fünf extrem rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Die meisten davon waren von der extrem rechten Gruppierung „Identitäre Bewegung“.

Quelle: www.hassvernichtet.de

13.10.15

Zum 24. Mal fand eine rassistisch motivierte Mahnwache in Nähe der Container-Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel statt. An der Mahnwache nahmen ca. 14 Personen teil.

Quelle: Zentrum für Demokratie

14.10.15

An einem Hotel gegenüber der neuen Erstaufnahmeeinrichtung für geflüchtete Menschen in Johannisthal wurde der Schriftzug „Johannisthal siegt“ gesprüht. Dieser Schriftzug wird als Bedrohung gegenüber den Geflüchteten und deren Unterstützer_innen gewertet, da an dem Hotel sonst noch nie etwas vorgefallen ist und die direkte Sichtbarkeit von der Erstaufnahmeeinrichtung klar

gewollt ist.
Quelle: Bezirksamt Treptow-Köpenick

15.10.15

Ein Mann spricht eine blonde Frau auf ihre zwei Kinder an, es sei so schön zu sehen, dass noch etwas gegen das „Aussterben des deutschen Volkes“ tue. Die Frau reagiert irritiert. Ein Zeuge mischt sich ein und spricht den Mann an, wird daraufhin als linker Gutmensch u.a. beschimpft.
Quelle: Begegnungszentrum Alfred-Randt Straße 42

19.10.15

In Johannisthal verteilte die NPD Flyer für ihre rassistische Demonstration am 2. November.
Quelle: Runder Tisch Johannisthal

19.10.15

Am Büro der Piratenfraktion in der Brückenstraße wurde ein Aufkleber abgerissen, an die Scheibe gespuckt und eine Zeitung angezündet. Das Büro ist häufiger Ziel von extrem rechten Angriffen.
Quelle: Kiezbüro der Piratenpartei

19.10.15

An Außenschild des Zentrums für Demokratie wurde ein Sticker „Gemeinsam gegen linke Gewalt! Die Täter beim Namen nennen“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

19.10.15

An der Ecke Michael-Brückner-Straße/Fennstraße wurde ein rassistischer Aufkleber der Partei „Pro Deutschland“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

20.10.15

Zum wiederholten Mal fand eine rassistisch motivierte Mahnwache in Nähe der Container-Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel statt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

20.10.15

Am Zentrum für Demokratie wurden ein Sticker der extrem Rechten „Identitären Bewegung“ sowie ein offensichtlich selbstgemachter Sticker gegen Linke entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

21.10.15

In der Brückenstraße wurde ein Aufkleber der „Nationalen Sozialisten Bundesweite Aktion“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

21.10.15

In der Nähe des S-Bhf Oberspree wurden bei Anwohner_innen Flyer der NPD verteilt die zur rassistischen Demonstration am 2. November aufrufen.
Quelle: Zentrum für Demokratie

21.10.15

In der Alfred-Randt-Straße wurde ein Aufruf für die

rassistische Demonstration der NPD am 2. November in Johannisthal entdeckt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

22.10.15

In einem Haus wo minderjährige Geflüchtete betreut wohnen und ebenfalls andere Anwohner_innen wurde neben den Fahrstuhl „Ausländer raus“ geschmiert.
Quelle: Zentrum für Demokratie

24.10.15

Zwischen vier und sechs Uhr morgens verteilte die NPD am S-Bhf Schöneweide Flyer zur Mobilisierung für ihre rassistische Demonstration am 2. November. Teil der Aktion war auch ein Infostand, der jedoch nicht angemeldet worden war.
Quelle: Zentrum für Demokratie

24.10.15

In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde ein Mann am S-Bahnhof Köpenick rassistisch beleidigt und angegriffen. Zwei Männer die aus einer größeren Gruppe agierten tritten und schlugen den Mann und warfen Flaschen nach ihm. Er konnte mit Verletzungen flüchten.
Quelle: Pressemeldung der Polizei

24.10.15

Am Hinterausgang des S-Bhf. Schöneweide wurden vier Aufkleber der extrem rechten Gruppe „Die Identitären“ entdeckt und entfernt. Die Aufkleber bildeten rassistischen Inhalt ab.
Quelle: www.hassvernichtet.de

24.10.15

Am Kiezbüro der Piratenpartei in der Brückenstraße wurde ein Außenplakat beschädigt und gegen die Scheibe gespuckt.
Quelle: Kiezbüro der Piratenpartei

25.10.15

Kurz nach Mitternacht wird ein 25-Jähriger in der Tram in der Edisonstraße von einem unbekanntem Neonazi, weil dieser ihn für einen „Antifa“ hält, geschlagen und getreten.
Quelle: ReachOut

25.10.15

In der Seelenbinderstraße wurde bei Anwohner_innen Flyer der NPD verteilt die zur rassistischen Demonstration am 2. November aufrufen.
Quelle: Zentrum für Demokratie

25.10.15

Am Zentrum für Demokratie wurde an den Sicherheitsgittern ein Aufkleber der extrem Rechten Gruppe „Identitäre Bewegung“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

26.10.15

In der Brückenstraße wurde ein Aufkleber der extrem rechten Tschechischen Partei DSS entdeckt

und entfernt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

26.10.15

Am Zentrum für Demokratie wurde ein Aufkleber der extrem rechten Gruppe "Identitäre Bewegung" entdeckt und entfernt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

27.10.15

Zum wiederholten Mal fand eine rassistisch motivierte Mahnwache in Nähe der Container-Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel statt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

28.10.15

Auf dem Marktplatz in Friedrichshagen veranstaltete die BÜSO (Bürgerrechtsbewegung Solidarität) einen Info-Stand. BüSo ist eine Politsekte mit teilweise antisemitischem und extrem rechten Gedankengut.

Quelle: Zentrum für Demokratie

28.10.15

An der Rückseite des Zentrum für Demokratie wurde ein Sticker der extrem rechten Gruppe "Identitäre Bewegung" entdeckt und entfernt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

31.10.15

In der Dörpfeldstraße und am Markt in Adlershof wurden Flyer der extrem rechten Gruppierung "Identitäre Bewegung" entdeckt und entfernt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

31.10.15

In Adlershof wurde ein neonazistischer Aufkleber mit folgendem Aufdruck entdeckt und entfernt: „Kampf um die Strasse, Anti-Antifa organisieren, Freie Kräfte Gifhorn“

Quelle: Zentrum für Demokratie

31.10.15

Die antifaschistische Jugendinitiative erhielt per Mail eine Drohung, weil sie gegen den Neonazi-Aufmarsch am 2. November mobilisieren.

Quelle: Uffmucken

31.10.15

In der Nacht von Samstag auf Sonntag sind mehrere Menschen auf das Gelände der Erstaufnahmeeinrichtung für geflüchtete Menschen in Johannisthal eingedrungen und haben 7 Böller auf die Unterkunft geworfen.

Quelle: Zentrum für Demokratie

01.11.15

In Oberschöneeweide wurden mehrere NPD-Aufkleber entdeckt die auf der Klebeseite Klängen von Cutter-Messern hatten. Die Klängen dienen dazu engagierten Bürger_innen die Finger aufzuschlitzen, die versuchen die Sticker zu entfernen.

Quelle: Zentrum für Demokratie

01.11.15

In Oberschöneeweide wurden mehrere NPD-Aufkleber entdeckt die auf der Klebeseite Klängen von Cutter-Messern hatten. Die Klängen dienen dazu engagierten Bürger_innen die Finger aufzuschlitzen, die versuchen die Sticker zu entfernen.

Quelle: Zentrum für Demokratie

01.11.15

Am S-Bhf. Baumschulenweg wurden rassistische Sticker der "Identitären Bewegung" entdeckt und entfernt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

02.11.15

In Niederschöneeweide fand ein rassistischer Aufmarsch der NPD statt. Daran nahmen ca. 80 Neonazis der NPD aus Berlin und Brandenburg. Der Aufmarsch begann am s-Bhf. Schöneeweide und lief eine halbe Stunde durch den Kiez.

Quelle: Uffmucken

02.11.15

Während des Nazi-Aufmarsch durch Niederschöneeweide wurde eine Kamerateam der "Welt" von zwei Neonazis angegriffen.

Quelle: Tagespresse

02.11.15

In Johannisthal fand zeitgleich zum rassistischen Aufmarsch in Schöneeweide eine rassistische Kundgebung der NPD statt. Daran nahme ca. 40 Neonazis um den Berliner NPD-Vorsitzenden Sebastian Schmidtke teil. Als der Aufmarsch aus Schöneeweide nach Johannisthal kam, vereinigten sich beide Veranstaltungen und marschierten weiter. Nach nur 200 Meter mussten sie jedoch wegen dem entschlossenen antifaschistischen Protest von ca. 800 Personen umkehren, da die Straße blockiert wurde.

Quelle: Uffmucken

02.11.15

Am Groß-Berliner-Damm steht eine große Werbetafel der rechten Partei "Alternative für Deutschland" mit rassistischem Inhalt.

Quelle: Chili [TK]

02.11.15

An der Straße An der Wuhlheide steht eine große Werbetafel der rechten Partei "Alternative für Deutschland" mit rassistischem Inhalt.

Quelle: Chili [TK]

03.11.15

Zum wiederholten Mal fand eine rassistisch motivierte Mahnwache in Nähe der Container-Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel statt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

03.11.15

Eine junge Frau die mit dem Fahrrad in Johannisthal unterwegs war beobachtete mehrere Neonazis, wie sie einen Mann rassistisch beleidigten. Sie ist

eingeschritten und wurde daraufhin von einem der Neonazis vom Fahrrad getreten.
Quelle: Uffmucken

04.11.15

Im Bereich Oberspreestraße Fußgängerüberweg vor der S-Bahnschranke werden häufig auf den Verkehrsschildern Aufkleber "für Freiheit, gegen Islamismus" angebracht. Die Sticker werden regelmäßig von engagierten Bürger_innen entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

05.11.15

Am Wahlkreisbüro von Matthias Schmidt in Baumschulenweg wurde ein aufgehängtes Strichmännchen gesprüht.
Quelle: Matthias Schmidt – Wahlkreisbüro

05.11.15

Im Fahrstuhl des Rathaus Köpenick, wurde in den Spiegel eine SS-Rune geritzt.
Quelle: Bezirksamt Treptow-Köpenick

05.11.15

Rund um den S-Bhf Köpenick wurden Sticker der neonazistischen Gruppe „FSN-TV“ entdeckt und entfernt. „FSN-TV“ verkauft unter anderem T-Shirts mit dem Aufdruck „HKN KRZ“.
Quelle: Projekt BEGEGNUNG im Cafe Köpenick

09.11.15

Eine unbekannte Person hat Montag Nacht gegen 22.30 Uhr mit einer Luftdruckwaffe auf ein Fenster der Unterkunft Allende 1 geschossen. Die Kugeln prallten an der Verglasung des Gebäudes in der Salvador-Allende-Straße ab. Verletzt wurde bei dem Vorfall niemand.
Quelle: Pressemeldung der Polizei

09.11.15

Die Tür des Abgeordnetenbüro von Tom Schreiber in Köpenick wurde eingetreten und ein Mitarbeiter beleidigt und bedroht. Ausserdem äusserte er sich rassistisch gegenüber geflüchteten Menschen.
Quelle: Abgeordnetenbüro Tom Schreiber, MdA

09.11.15

Kurz nachdem die Polizei das Büro des Abgeordneten Tom Schreiber's in Köpenick verlassen hatte (siehe vorheriger Vorfall), postierten sich zwei Männer vor dem Büro, skandierten „Scheiß-SPD“ und zeigten mehrmals den Hitlergruß.
Quelle: Abgeordnetenbüro Tom Schreiber, MdA

09.11.15

Am Büro der Piratenfraktion in der Brückenstraße wurde ein Aufkleber der JN entdeckt und entfernt.
Quelle: Kiezbüro der Piratenpartei

09.11.15

Am Bürgerbüro von Andy Jauch (SPD) wurden 4 Sticker der JN an die Tür geklebt. Die Sticker wurden zwischenzeitlich entfernt.
Quelle: Kiezbüro der Piratenpartei

09.11.15

Zum wiederholten Mal fand eine rassistisch motivierte Mahnwache in Nähe der Container-Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel statt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

10.11.15

An Kaisers in Baumschulenweg veranstaltete die BÜSO (Bürgerrechtsbewegung Solidarität) einen Info-Stand. BüSo ist eine Politsekte mit teilweise antisemitischem und extrem rechten Gedankengut.
Quelle: Zentrum für Demokratie

10.11.15

In der Baumschulenstraße wurden mehrere Sticker der rechten Zeitschrift „Compact Magazin“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

10.11.15

In der Baumschulenstraße wurden mehrere Sticker der rechten Zeitschrift „Compact Magazin“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

10.11.15

In der Wohlgemuthstraße wurden Sticker der rechten Zeitschrift „Compact Magazin“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

11.11.15

In der Britzer Straße wurden zwei Hakenkreuze entdeckt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

11.11.15

Neben der Bibliothek Schönevide wurde ein rassistischer Sticker von „Pro Deutschland“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

11.11.15

An der Ecke Edisonstraße/Wilhelminenhofstraße wurde ein Sticker der neonazistischen JN mit der Aufschrift „Antikapitalismus von rechts“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

11.11.15

In der Wilhelminenhofstraße wurden zwei Sticker der extrem rechten Partei „Pro Deutschland“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

12.11.15

Während der BVV-Sitzung provozierte Fritz Liebenow von der NPD mit der Frage, ob Geflüchteten im Bezirk Wertgegenstände abgenommen werden um für ihre Unterbringung aufzukommen.
Quelle: MBR Berlin

13.11.15

Am S-Bhf. Schöneweide wurde ein Sticker von „AN_Berlin“ entdeckt und entfernt. AN ist die Abkürzung für „Autonome Nationalisten“. Der Sticker ruft dazu auf, Namen und Adressen von Linken zu sammeln um sie danach angreifen zu können.

Quelle: Zentrum für Demokratie

13.11.15

Am 13.11.2015 um ca. 21:40 Uhr drangen zwei rechtsextreme Personen in das HdJK/ Cafe Köpenick ein. Nachdem sie mehrfach geklingelt und gegen die Eingangstür getreten hatten bemerkten sie anscheinend das diese nicht verschlossen war und betreten das Haus. Im zu diesem Zeitpunkt leeren Hausflur riefen sie mehrfach "Sieg Heil" und zeigten den "Hitlergruß", was durch die teilweise geöffnete Tür zum Barraum zu beobachten war. Als daraufhin eine Person aus dem Keller herauf kam wurde er auf der Treppe von einem der beiden Angreifer ins Gesicht getreten und danach in eine Ecke des Treppenhauses gedrängt, während sein Komplize weiter oben auf der Treppe stehen blieb und das Geschehen beobachtete. Als sowohl aus dem Keller als auch aus dem Barraum weitere Menschen herbei kamen, ließ der erste der Angreifer von seinem Opfer ab und beide zogen sich langsam zum Eingang zurück. Während des gesamten Geschehens riefen die beiden wieder mehrfach "Sieg Heil" und "scheiß Antifa-Fotzen".

Quelle: Projekt BEGEGNUNG im Cafe Köpenick

14.11.15

Zwei junge Männer werden im Bus aus einer Gruppe von zwei Männern und einer Frau rassistisch beschimpft. Sie sollen „nicht so glotzen“, werden als „Pussies“ und „Kanaken“ beschimpft die „in ihren Scheiß Krieg zurückgehen“ sollen.

Quelle: Begegnungszentrum Alfred-Randt Straße 42

16.11.15

Auf einem Auto wurde mit schwarzer Farbe „Gay?“ geschmiert. Es ist davon auszugehen, dass damit ein homophober Ausdruck intendiert war.

Quelle: Zentrum für Demokratie

17.11.15

Zum wiederholten Mal fand eine rassistisch motivierte Mahnwache in Nähe der Container-Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel statt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

17.11.15

Gegen 22:30 Uhr liefen drei Neonazis Parolen-Skandierend (Frei, Sozial, National / Nationaler Sozialismus jetzt!) in den S-Bhf. Köpenick. Als sie feststellten, dass sie die S-Bahn verpasst hatten gingen sie wieder raus und nahmen die Tram. Ihr auftreten war derart aggressiv, dass sich einige umstehende Menschen bedroht gefühlt haben.

Quelle: Zentrum für Demokratie

17.11.15

Im Fanhaus Köpenick wurden mehrere Geflüchtete

Untergebracht. In der Nacht zum 17.11 warfen Unbekannte Böller auf die Unterkunft.

Quelle: Zentrum für Demokratie

17.11.15

An der Fähre in Baumschulenweg wurde ein Sticker der extrem rechten Gruppe „Identitäre Bewegung“ entdeckt und entfernt. Nachdem die Gruppe abgezogen war, entdeckten Anwohner_innen mehrere Sticker mit Aufschriften wie „Love Football hate antifa“, „organisiert die anti-antifa“ und mehrere Sticker der NPD.

Quelle: Zentrum für Demokratie

17.11.15

Am Fußgängertunnel S-Bhf. Schöneweide wurde ein Sticker der extrem rechten „Identitären Bewegung“ entdeckt und entfernt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

17.11.15

An der Bushaltestelle am S-Bhf. Schöneweide wurde ein Sticker der NPD entdeckt und entfernt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

17.11.15

Im Zentrum für Demokratie fand eine Informationsveranstaltung zum Thema „Identitäre Bewegung“ statt. Da die „Identitäre Bewegung“ in letzter Zeit Veranstaltungen von demokratischen Akteur_innen gestört hatte, waren viele Menschen zu der Veranstaltung gekommen. Als die Veranstaltung fast zu Ende war, tauchte eine Gruppe von 10-12 schwarz gekleidete junge Männer auf, starrten in die Räume des Zentrums und liefen weiter. Als sie am S-Bhf. Schöneweide ankamen, reckten sie die Faust gegenüber den Besucher_innen der Veranstaltung im Zentrum und fuhren dann weg. Als die Besucher_innen nach der Veranstaltung ebenfalls zum S-Bhf. Liefen entdeckten sie mehrere dutzen Sticker der „Identitären Bewegung“. Es ist davon auszugehen, dass die „Identitäre Bewegung“ die Veranstaltung stören wollte, es sich dann jedoch nicht zutraute.

Quelle: Zentrum für Demokratie

17.11.15

Die Bushaltestelle Baumschulenstraße/Köpenicker Landstraße wurde großflächig beschmiert mit rassistischen Sprüchen und Stickern.

Quelle: Zentrum für Demokratie

17.11.15

An der Bushaltestelle Baumschulenstraße/Kieffholzstraße wurde ein Sticker der extrem rechten „Identitären Bewegung“ entdeckt und entfernt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

19.11.15

Das Zentrum für Demokratie und andere Initiativen in Berlin die sich gegen Rassismus engagieren haben eine E-Mail erhalten mit einem rassistischen Text zur Unterstützung von Geflüchteten.

Quelle: Zentrum für Demokratie

21.11.15

In Johannisthal wurden zwei Aufkleber der extrem rechten Gruppierung „Identitäre Bewegung“ entdeckt und entfernt.

Quelle: www.hassvernichtet.de

24.11.15

Zum wiederholten Mal fand eine rassistisch motivierte Mahnwache in Nähe der Container-Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel statt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

26.11.15

In der Schnellerstraße wurden drei Hakenkreuze an eine Hauswand geschmiert.

Quelle: www.hassvernichtet.de

26.11.15

In Niederschöneweide sind drei extrem rechte Aufkleber entdeckt und entfernt worden. Einer davon war von der rassistischen Kleinstpartei „Pro Deutschland“ und zwei von der antisemitischen Gruppe „Europäische Aktion“.

Quelle: www.hassvernichtet.de

26.11.15

Am Donnerstag, den 26.11 wurde eine Turnhalle in der Glienicker Straße als Notunterkunft für Geflüchtete eingerichtet und bezogen. Als die bekannt wurde sammelten sich zum Abend ca. 30 Rassist_innen und Neonazis um gegen Geflüchtete zu hetzen. Mit dabei war unter anderem der NPD-Landesvorsitzende Sebastian Schmidtke. Gegen 23 Uhr beleidigte einer der Teilnehmer noch einen anreisenden Journalisten

Quelle: Zentrum für Demokratie

27.11.15

Nachdem am Vorabend schon ca. 30 Rassist_innen und Neonazis gegen die Unterbringung von Geflüchteten in die Glienicker Straße gehetzt hatten, ging es am Samstag weiter: Um 12 Uhr meldete eine Person aus dem Umfeld der NPD eine Kundgebung an, die bis ca. 20 Uhr ging. An der Kundgebung nahmen zwischen 5-40 Personen teil. Mit dabei waren auch sehr junge Kinder mit rassistischen Plakaten sowie Andreas Käfer von der NPD Marzahn-Hellersdorf.

Quelle: Zentrum für Demokratie

28.11.15

Gegen 20 Uhr laufen zwei Männer mit Union-Schal durch den S-Bhf. Schöneweide, grölen „Wir wollen keine Salafisten-Schweine“ und stimmen danach ein rassistisches Lied der Rechtsrock-Band „Kategorie C / Hungrige Wölfe“ an. Ob die Beiden direkt von der rassistischen Kundgebung in der Glienicker Straße kommen ist nicht bekannt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

01.12.1

Zum wiederholten Mal fand eine rassistisch motivierte Mahnwache in Nähe der Container-Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende

Viertel statt. An der Mahnwache nahmen ca. 20 Personen teil. Nach Beendigung der Mahnwache liefen ca. 8 Personen zur Unterkunft und riefen rassistische Beleidigungen, woraufhin die Polizei kam.

Quelle: Begegnungszentrum Alfred-Randt Straße 42

01.12.15

Am Markt in Adlershof wurde ein extrem rechter Aufkleber aus Polen entdeckt und entfernt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

01.12.15

Am S-Bhf. Treptower-Park wurden ein Anti-Antifa Aufkleber der extrem Rechten Partei „Der dritte Weg“ geklebt sowie mehrere „Asylflut stoppen“.

Quelle: Zentrum für Demokratie

02.12.15

Am der Bushaltestelle Baumschulenstraße/Sonnenallee wurden die Sitze mit rassistischen Sprüchen beschmiert und Aufkleber der extrem rechten Gruppierung „Identitäre Bewegung“ verklebt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

02.12.15

In der Baumschulenstraße wurde unter die Fenster einer Boutique „stacheldraht im herzen und zyklon b“ sowie „im herzen – das volk“ gesprüht.

Quelle: Zentrum für Demokratie

03.12.15

Am 03.12 veranstalteten Rassist_innen und Neonazis aus dem Umfeld von NPD und „Nein zum Heim in Köpenick“ eine rassistische Kundgebung gegen Geflüchtete. Auf der gegenüberliegenden Straße werden derzeit bis zu 400 Geflüchtete in einer Turnhalle untergebracht.

Quelle: Uffmucken

03.12.15

Kurz nach Beginn der rassistischen Kundgebung in der Glienicker Straße wurde eine Frau durch einen Kundgebungsteilnehmer angegriffen. Als die Frau in den Bus 164 einsteigen wollte, zog der Mann sie an den Haaren wieder aus dem Bus und beleidigte sie rassistisch. In der Nähe befindliche Antifaschist_innen eilten der Frau zur Hilfe und konnten damit den Rassisten zum gehen bewegen.

Quelle: Chili [TK]

03.12.15

In Adlershof wurden Flyer der rassistischen Gruppe „Bärgida“ entdeckt.

Quelle: Uffmucken

03.12.15

In der Glienicker Straße wurde ein rassistischer Aufkleber der NPD entdeckt und entfernt.

Quelle: Uffmucken

07.12.15

Das Zentrum für Demokratie hat mehrere große Plakatwände mit antirassistischen Sprüchen

bedrucken lassen. Auf einem der Wände wurden mehrere rassistische Aufkleber von „Nein zum Heim“ entdeckt und entfernt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

07.12.15

An einer Unterkunft für Geflüchtete in Altglienicke wurde der Schriftzug „Nein zum Heim“ und Teiles eines Hakenkreuzes entdeckt.

Quelle: Bezirksamt Treptow-Köpenick

08.12.15

In der Dörfeldstraße und an der Anna-Seghers Oberschule sind Aufkleber der extrem rechten Gruppe „Identitäre Bewegung“ gegen Antifaschist_innen entdeckt und entfernt worden.

Quelle: Zentrum für Demokratie

08.12.15

Das Zentrum für Demokratie hat am S-Bhf. Schöneweide auf Johannisthaler Seite mehrere große Plakatwände mit antirassistischen Sprüchen bedrucken lassen. Nachdem auf einem der Wände mehrere rassistische Aufkleber von „Nein zum Heim“ entdeckt und entfernt wurden, sind nun zwei Wände komplett zerstört worden.

Quelle: Zentrum für Demokratie

08.12.15

Am S-Bhf. Schöneweide wurde ein rassistischer Aufkleber der NPD entdeckt und entfernt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

08.12.15

Zum wiederholten Mal fand eine rassistisch motivierte Mahnwache in Nähe der Container-Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel statt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

08.12.15

An der Bushaltestelle Baumschulenstraße/Köpenicker Landstraße wurde die Bushaltestelle mit rassistischen Parolen beschmiert.

Quelle: Zentrum für Demokratie

10.12.15

In der Glienicker Straße wurden rassistische Flyer verteilt. Die Flyer mobilisierten für die rassistische Kundgebung am Abend des 10.12 vor der Notunterkunft in der Glienicker Straße.

Quelle: Zentrum für Demokratie

10.12.15

Am 10.12 veranstalteten Rassist_innen und Neonazis aus dem Umfeld von NPD und „Nein zum Heim in Köpenick“ eine rassistische Kundgebung gegen Geflüchtete. Auf der gegenüberliegenden Straße werden derzeit bis zu 400 Geflüchtete in einer Turnhalle untergebracht. Die organisierten Neonazis kamen unter anderem aus Treptow-Köpenick und Marzahn.

Quelle: Uffmucken

10.12.15

Auf ein Graffiti mit dem Konterfei von Nelson Mandela in der Ortolofstraße wurde ein Hakenkreuz gesprüht.

Quelle: Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR)

11.12.15

Am S-Bhf. Baumschulenweg wurde ein Fahrplan mit rassistischen Parolen beschmiert.

Quelle: Zentrum für Demokratie

14.12.15

Das Zentrum für Demokratie hat am S-Bhf. Schöneweide auf Johannisthaler Seite mehrere große Plakatwände mit antirassistischen Sprüchen bedrucken lassen. Nachdem zwei davon komplett zerstört worden sind, wurde Eins nachgedruckt und wieder aufgehängt. Dieses wurde nun auch völlig zerstört.

Quelle: Zentrum für Demokratie

14.12.15

Im Salvador-Allende Viertel wurden Flyer in Briefkästen gesteckt, die zur rassistischen Mahnwache in der Alfred-Randt Straße jeden Dienstag aufrufen.

Quelle: Begegnungszentrum Alfred-Randt Straße 42

15.12.15

Zum 33. Mal fand eine rassistisch motivierte Mahnwache in Nähe der Container-Unterkunft für Geflüchtete im Salvador-Allende Viertel statt. Die Zahl der Teilnehmenden ist unbekannt.

Quelle: Zentrum für Demokratie

16.12.15

In der Arndtstraße wurden mehrere Aufkleber entdeckt und entfernt. Die Aufkleber enthielten Aufrufe zur rassistischen Mahnwache in der Glienicker Straße.

Quelle: Zentrum für Demokratie

16.12.15

Ein 22-Jähriger Mann ist am Mittag mit der Straßenbahn der Linie 67 in Richtung Schöneweide unterwegs gewesen. An der Haltestelle Wilhelminenhofstraße / Edisonstraße hat er einen anderen Fahrgast gebeten, seine laute Musik leiser zu stellen. Daraufhin hat der Unbekannte ihn sofort laut angeschrien und ihn rassistisch beleidigt. Daraufhin ist der 22-Jährige von dem aggressiven Mann weggegangen und zwei Stationen später, am S-Bahnhof Schöneweide, ausgestiegen. Der Unbekannte ist dann ebenfalls ausgestiegen und wenig später hat der 22-Jährige hinter sich eine Glasflasche zerschellen hören und Glassplitter gespürt. Der Unbekannte ist dann von hinten an ihn herangetreten und hat ihn geschubst. Anschließend hat der aggressive Mann ein Messer aus dem Hosensack gezogen und ihn damit aus rund drei Metern Entfernung bedroht. Ein Zeuge hat den Bedrohten daraufhin plötzlich ergriffen und zur Vorhalle des Bahnhofs gedrängt um ihn aus der

Gefahrensituation zu holen.
Quelle: Pressemeldung der Polizei

17.12.15

Während der BVV-Sitzung stellte Fritz Liebenow und Sebastian Schmidtke (beide NPD) mehrere rassistische Anfragen im Bezug auf Geflüchtete und deren Unterbringung.
Quelle: Zentrum für Demokratie

17.12.15

Am 17.12 veranstalteten Rassist_innen und Neonazis aus dem Umfeld von NPD und „Nein zum Heim in Köpenick“ eine rassistische Kundgebung gegen Geflüchtete in der Glienicker Straße. An der Mahnwache nahmen ca. 30 Personen teil. Gegen die Mahnwache hatte Uffmucken zu einer antirassistischen Kundgebung aufgerufen an der ca. 40 Personen teilnahmen und später noch von ca. 20 Geflüchteten aus der Unterkunft unterstützt wurden.
Quelle: Uffmucken

19.12.15

In der vergangenen Nacht musste ein Jugendlicher nach einem rassistisch motivierten Angriff in Oberschöneweide mit einer Schnittverletzung ambulant in einem Krankenhaus behandelt werden. Der 17-Jährige war gegen 3 Uhr auf dem Kaisersteg zunächst von einem Unbekannten rassistisch beleidigt und schließlich mit einem Messer verletzt worden. Zunächst hatte der 17-Jährige den unbekannt Mann zu seiner Beleidigung angesprochen und den Grund erfragt, als der Unbekannte ihn oberhalb des linken Knies eine circa zehn Zentimeter lange Schnittwunde zugefügt hat. Der Täter flüchtete, während sich der Jugendliche zur nahegelegenen Tram-Haltestelle der Wilhelminenhofstraße begab und alarmierte Rettungskräfte der Berliner Feuerwehr ihn dort versorgen konnten.
Quelle: Pressemeldung der Polizei

22.12.15

Eine Kirche in Müggelheim wurde großflächig beschmiert mit rassistischen Parolen. An der Tür eines Gasthofs gegenüber wurde ein Hakenkreuz gesprüht.
Quelle: Kirchgemeinde Müggelheim

23.12.15

In der Baumschulenstraße wurden drei Aufkleber von „Phalanx Europa“ entdeckt und entfernt. „Phalanx Europa“ ist ein online-shop der unter anderem Artikel der „Identitären Bewegung“

verkauft.
Quelle: Zentrum für Demokratie

19.12.15

Am S-Bhf. Schöneweide wurden vier Aufkleber der extrem rechten Gruppierung „Identitäre Bewegung“ entdeckt und entfernt.
Quelle: www.hassvernichtet.de

22.12.15

In der Baumschulenstraße ecke Köpenicker Landstraße wurde an einer bezirklichen Informations-Wand ein Hakenkreuz geschmiert.
Quelle: Zentrum für Demokratie

22.12.15

An einer Notunterkunft für Geflüchtete in Altglienicke wurden rassistische Schmierereien entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

22.12.15

Das Zentrum für Demokratie hat am Großberliner Damm eine Plakatwand mit antirassistischen Sprüchen bedrucken lassen. Dies wurde nun völlig zerstört.
Quelle: Zentrum für Demokratie

22.12.15

Das Zentrum für Demokratie hat am Sterndamm (Kaisers) eine Plakatwand mit antirassistischen Sprüchen bedrucken lassen. Dies wurde nun völlig zerstört.
Quelle: Zentrum für Demokratie

27.12.15

In und um die Radenzer Straße wurden ca. 15 Sticker der extrem rechten Gruppierung „Identitäre Bewegung“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

28.12.15

Im Heidekampweg wurden ein rassistischer Aufkleber der extrem rechten „Identitären Bewegung“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie

28.12.15

In der Kiefholzstraße ecke Mörikestraße sowie ecke Gondenker Straße wurden mehrere rassistische Aufkleber der extrem rechten „Identitären Bewegung“ entdeckt und entfernt.
Quelle: Zentrum für Demokratie